

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung ins Haus einsech. Trügerleben monatlich 2,00 RM. (Postzusatz 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einsech. 4,30 RM. Postgebühren hierzu 50 Pf. Zustellungsgeb.) Kreisabonnent.: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

**mit Handels- und Industrie-Zeitung**

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., 10spaltige Zeile im Privatteil 1,10 RM. Familienanzeigen 6 Pf., die 10 mm breite mm-Zeile im Privatteil 1,10 RM. Nachtrag nach Maßstab 1 oder 2 Zeilen für 20 Pf. Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

**Postanschrift:** Dresden-N. 1, Postfach - Fernruf: Ortsvertehr Sammelnummer 24601, Fernvertehr 27981-27983 - Telegr.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittowstr. 1; Fernruf: Kurfürst 9361-9366  
**Postfach:** Dresden 2060 - Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder juristisch noch aufbewahrt. - Im Fall höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Betrages

Nr. 130

Montag, 7. Juni 1937

45. Jahrgang

## Herzlicher Empfang v. Neuraths in Belgrad

Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler dem italienischen Regierungschef verliehen - Festakt in der Walhalla

### Im Brennspiegel Insel des Friedens

Allen Verleumdern Deutschlands, die auch in diesen Tagen und Wochen wieder gefälligst an ihrem dankbaren Werk waren, Unfrieden in Europa zu stiften, hat der Führer in seiner Ansprache in Regensburg eine klare und unmissverständliche Antwort gegeben. Der Deutsche ist seinem ganzen Wesen nicht nur friedfertig und friedliebend, sondern vor allem verständig. Er will arbeiten. Dieses Volk will keinen Streit, aber es will auch nicht, daß andre Streit mit ihm haben. In diesem Sinne des Führers liegt die ganze deutsche Politik beschlossen, eine Politik der Ehre, der Freiheit und der Sicherheit der Nation. Das deutsche Volk will nichts anderes als in Frieden arbeiten, und es hat diesen Willen wahrhaftig unter Beweis gestellt. Inmitten verwirrender Kräfte in der Welt geht Deutschland ruhig seiner Arbeit nach, inmitten eines aufkeimenden Europas ist Deutschland eine Insel des Friedens. Aber - und das wird die Welt sich beanennen müssen - ein solches Friedens im Schutze des Schutzes der Nation, unter wiederholenden Bedrohungen. Ist es wirklich so schwer für die, die guten Willens sind draußen jenseits der Grenzen, zu erkennen, daß dies eine Selbstverständlichkeit für jede Nation ist, die ihre Freiheit und ihre Ehre wahren will? An die Adresse derer aber, die nicht dieses guten Willens sind, hat der Führer sein Wort gerichtet, daß der Deutsche seinen Stuhlhelm tragen wird, solange ihn die andern tragen, und ihn erst ablegen wird, wenn rings in der Welt Frieden geschicht. Und immer wird das Deutschland Adolf Hitler bereit sein zur Abwehr aller Veruche, die deutsche Ehre und Freiheit anzugreifen. Denn die Zeiten, in denen man Deutschland irgendwelche unzerbrechliche Druck setzen konnte, sind vorbei. Das hat Reichsminister Hermann Göring in seiner Rede vor den Kammerwählern des Reichstages in Berlin (Vergleiche einer Rede, in der er die höchst bedeutungsvolle Einführung der Volksgesamtheit für die deutschen Deutschen ankündigt. Niemand in der Welt wird ja wohl bestreiten können, daß diese Maßnahmen nur dem Schutz der Nation dienen, und jedem Deutschen hat Hermann Göring aus dem Herzen gesprochen mit seinen Worten, daß die entscheidendste Arbeit der Männer und Frauen des Reichs ihren letzten Leben, so Gott will, überhaupt nicht finden werden, wenn es aber ihn wolle, ihn dann in der schwersten Stunde finden werde.

### Deutschlands Antwort an London

Die Antwort der Reichsregierung auf die Vorwürfe, die England und Frankreich in Berlin wiederholt hat, um der deutschen Forderung nach ausreichender Sicherung des Kontrollsystems zu entsprechen, hält sich in dem Rahmen, der von uns hier bereits abgelehnt worden ist. Die Reichsregierung hat sich dem, was ihr an den englischen Vorwürfen beachtlich und andrerseits ersahen, durchaus nicht verschließen. Sie hat in dem Bestreben, allerorts der Sache des Friedens zu dienen, die englischen Anregungen ausgegriffen, geprüft und ihnen dann in wesentlichen Teilen zugestimmt. Wohlgegend für die deutsche Haltung ist natürlich, wie die Reichsregierung auch ihr deutlich zum Ausdruck gebracht hat, eine wirkliche und unbedingte Sicherung gegen die Wiederkehr der schrecklichen bolschewistischen Ueberfälle. Dazu gehört in erster Linie die Sicherung einer schnellen und gründlichen Gegenwehr gegen derzeitige Vorkommnisse. Denn lediglich die Furcht vor einer solchen schnellen Gegenwehr wird den Bolschewisten in Valencia und anderswo die Relinquenz zu weiteren Ueberfällen nehmen. Es entspricht dem Charakter des Volksweltens, daß in diesem Bereich die internationale Politik Rechenschaft vor den innerstaatlichen Vorkommnissen gegen schwere Verbrechen bekommt.

Die Parallele zwischen dem deutschen und italienischen Vorgehen bleibt weiterhin aufrecht erhalten. Die deutsche, so sind auch italienische Schritte Opfer der heimtücklichen bolschewistischen Angriffe geworden. Daher hat Italien, genau wie Deutschland, die Teilnahme an dem Reichsministeriumsamtung so lange ausgelehnt, bis entsprechende Sicherungen gegen die Wiederholung benachteiligter Vorfälle geschaffen worden sind. Es liegt in der Linie dieser einseitigen Haltung, daß die italienische Einstellung zu den englischen Vorkommnissen weitgehend mit der deutschen übereinstimmt.

### Brudner in der Walhalla

Über dem Domansaal bei Regensburg sagt die Walhalla, der Ehrentempel, den Ludwig I. von Bayern dem deutschen Genius geweiht hat. Während früher Bayern das Recht der Bestimmung darüber hatte, wer in diese Ruhmeshalle aufgenommen werden sollte, hat nunmehr Adolf Hitler, der Führer und

### Die Gauappelle in Westsachsen

Der gestrige Sonntag war ein Tag gewaltiger politischer Kundgebungen in ganz Deutschland. Mit machtvollen Gauappellen in Grimma, Aue und Limbach begann die Gauwoche 1937 des Gau Sachsen der NSDAP. Vor Zehntausenden von Volksgenossen gab Gauleiter Ruffmann die Lösung aus zur neuen Arbeit für Führer und Volk im Sachsenland. Eindringendes Beispiel der aus dem alten Kämpfergeist erwachsenden neuen Arbeit wurden die Reihner Burgfestspiele, die am Wochenende ihren glückhaften Auftakt nahmen, wieder eine Tat des Heimatwerks Sachsen.

Auf dem Gauag der Bayerischen Ostmark in Regensburg zeigte der Führer, begeistert umjubelt, in grundlegender Rede die großen Aufgaben auf, die sich der Nationalsozialismus gestellt und die er gelöst hat: die Volkwerdung der Deutschen, Arbeit und Brot für Deutschland, Freiheit und Ehre der Nation und Aufbau wahrer sozialer Gemeinschaft, und wies den Weg in die Zukunft. Vorher hatte der Führer in der Walhalla - dem Ehrenempel der deutschen Nation - der feierlichen Aufstellung der Büste Anton Brudners beigewohnt, bei der Reichsminister Dr. Goebbels die Weisrede hielt.

Das Reichstreffen des Bundes der Kinderreichen in Frankfurt am Main, auf dem am Sonntag schon wichtige Maßnahmen zur Förderung kinderreicher Ehen durch den Staat bekanntgegeben worden waren, erreichte seinen Höhepunkt in einer Rede von Reichsminister Dr. Goebbels, in der der Minister ankündigte, daß gemäß dem Willen des Führers in absehbarer Zeit die materiellen Möglichkeiten geschaffen würden, daß jeder Jahr für Jahr Hunderttausende von Kindern mehr in die Nation hineinströmen.

(Ausführliche Berichte siehe auch im Innern des Blattes)

### Stojadinowitsch begrüßt den Gast

Belgrad, 7. Juni  
Reichsaußenminister Freiherrn v. Neurath, der heute mittig 11.45 Uhr im Flugzeug an einem dreitägigen Besuch in Belgrad eintraf, wurde auf dem Flughafen seitens der jugoslawischen Regierung ein großer Staatsempfang zuteil.

Zum Empfang des Reichsaußenministers hatten sich auf dem Flughafen u. a. eingeladen der Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch, Kriegsminister General Marich, der Kommandant von Belgrad General Tomitsch, die Gesandten Letlands, Ungarns und Bulgariens, der deutsche Gesandte v. Heeren, der Landesgruppenleiter der NSDAP, Generalkonsul Neubauer, die höheren Beamten des hiesigen Außenministeriums, die reichsdeutsche Kolonie Belgrads und zahlreiche Angehörige der hiesigen deutschen Volksgemeinschaft.

Die Begrüßung zwischen Dr. Stojadinowitsch und Reichsaußenminister v. Neurath trug sehr herzlichen Charakter. Eine Militärkapelle spielte das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied und die jugoslawische Symphonie. Der Reichsaußenminister schritt daraufhin in Begleitung von Dr. Stojadinowitsch, des Kriegsministers Marich und des deutschen Gesandten die Front der Ehrenkompanie ab. Dann begab sich Reichsaußenminister v. Neurath mit Dr. Stojadinowitsch durch ein Gatter von deutschen Schülern zum Ausgang des Flughafens.

Reichsaußenminister, im Namen der ganzen Nation darüber zu befinden. Zum erstenmal im Dritten Reich wurde nun am gestrigen Sonntag die Walhalla Feinde einer solchen Ehrung. An Anwesenheit des Führers wurde die Büste Anton Brudners feierlich in die große deutsche Ehrengalerie aufgenommen. Das und Brudner heute ist und was diese Ehrung aus Anlaß seines 40. Todesjahres bedeutet, hat Reichsaußenminister Dr. Goebbels in seiner Rede zum Ausdruck gebracht. Ein Künstler wurde geehrt, der seit seines Lebens gegen Unernst und Völschheit zu kämpfen hatte, der selbst heute nicht so selbstverständlicher Besitz des deutschen Volkes ist, wie es ihm seiner Bedeutung nach eigentlich zukommt. Durch diesen Staatsakt wird ausgemacht, was bisher verkannt wurde, und die Brudner-Pflege, bisher vielfach noch Angelegenheit einzelner Pioniere, Verbände, Gesellschaften, wird nunmehr eine Sache der Nation sein.

Der Staatsakt wird damit zur künstlerischen Tat. Wie sehr deren Reichweite ins Musikisch-Technische geht, ist daraus zu ersehen, daß, wie Dr. Goebbels mitteilte, der Staat namhafte Mittel zur Herausgabe der Originalfassungen der Brudnerschen Sinfonien bereitstellt. Noch gab es vor kurzem Musiker, die in der Frage der Brudnerschen Urfassungen zweifelnd oder

Als besonderes Zeichen der Aufmerksamkeit der hiesigen amtlichen Stellen ist zu erwähnen, daß am Empfang des Reichsaußenministers auf besondere Veranlassung eine größere Anzahl der hiesigen deutschen Volksgemeinschaften in Trachten zum Empfang erschienen und den Gast aus Deutschland durch Schwärzen von jugoslawischen und Ostentkrenzführern und mit Wellkränzen begrüßte.

Die Straßen der Stadt, durch die Außenminister v. Neurath seinen Weg nahm, und alle öffentlichen Gebäude waren neben den jugoslawischen mit Falkenkreuzscharen geschmückt.

„Politika“ veröffentlicht einen Artikel über die Bedeutung des Besuchs und gibt der Meinung Ausdruck, daß Neuraths Besuch in Belgrad nur die Bestätigung der tatsächlichen Lage sei, nämlich der guten und nützlichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Jugoslawien bestünden. Der Besuch sei keinesfalls das Zeichen irgendeines neuen Kurses, denn sowohl Deutschland als auch Jugoslawien hätten ihren eigenen Interessenkreis, in dem sie sich bewegen und betätigten. Daher könne der offizielle Besuch des deutschen Außenministers in Jugoslawien zur Klärung der europäischen Atmosphäre nur von Nutzen sein, denn er komme in einem Augenblick, da nach allgemeiner Auffassung die wirtschaftlichen Interessen wieder in Europa zu dominieren beginnen.

mindestens gleichgültig beiseite standen. Nunmehr wird kein deutscher Dirigent mehr aus Bequemlichkeit oder Vereinnahmung sich der Aufgabe entziehen dürfen, die Werte Brudners so aufzuführen, wie der Meister sie selbst geschaufelt hat.

Daß als erstes Denkmal des neuen Reiches die Büste eines Sohnes der österreichischen Erde in der Walhalla aufgestellt wird, hat, wie Dr. Goebbels betonte, keine besondere Bedeutung. Es ist ein Bekenntnis zu der Schicksalsgemeinschaft des ganzen deutschen Volkes. Es ist die Erfüllung des Wunschtraumes, der in der Widmung jenes bayerischen Königs zum Ausdruck kam: „Deutschland, meinem großen Vaterland!“ Brudner in der Walhalla! Wenn wir den Namen des Gedächtnisses lesen, denken wir unwillkürlich an Richard Wagner, der in seinem „Ring des Nibelungen“ die nordische Mythologie erneuert hat. Richard Wagner war es, den Brudner allabendlich verehrt hat. Richard Wagner ist es, dessen Werk dank der Kunstpolitik des Dritten Reiches heute mehr denn je Gemeingut der Nation geworden ist. Nun bilden sie beide, Brudner und Wagner, von der Walhalla aus ins deutsche Land, nicht als tote Besten, sondern als lebendige Kräfte einer neuen Nation.

### Arbeit und Frieden

Rede des Führers in Regensburg

Regensburg, 7. Juni

Die Bayerische Ostmark beginnt am Sonntag ihren Gauag 1937, der seine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des Führers erhielt.

Neben dem Führer sah man auf der Ehrentribüne Reichsleiter Dämmler, Reichsgauleiter General Ritter v. Epp und Reichspressescheff Dr. Dietrich, Reichsjustizminister Dr. Görtner, den Reichshaber im Wehrkreis VII, General der Artillerie v. Reichmann, den bayerischen Ministerpräsidenten Rudolph Siebert. Außerdem wohnten der Rundgebung der österreichische Gesandte in Berlin, Kaufhub, und der deutsche Gesandte in Wien, Posthaller v. Paven, bei, sowie das gesamte Führerkorps des Gaues Bayerische Ostmark. Nach einer Ansprache des Gauleiters der Bayerischen Ostmark, Wächter, sprach

### Der Führer

zu seinen Ostmärkern. Er warf einleitend einen Blick auf die großen Jahre des Kampfes um den Beginn einer neuen Zeit, die als ein Wendepunkt im Leben unseres Volkes vor nunmehr vierzehnjährigen Jahren angebrochen sei, und in der bis heute viel mehr erreicht wurde, als selbst die kühnsten Hoffnungen erwarten lassen konnten. Vier Aufgaben habe ich zu schaffen, diesem Volk das tägliche Brot durch Arbeit zu sichern, dieses Volk und seine Arbeit zu schützen, ihm wieder die Freiheit und Ehre und damit die Macht zu geben, und viertens in ihm wieder eine neue, höhere, soziale Gemeinschaft zu errichten. „Es kann niemand bestreiten, daß

auf allen vier Gebieten Ungeheures geleistet ist!“ so rief der Führer aus, und hunderttausendfach klang ihm in den jubelnden Heirufen die Bestätigung entgegen. „Vorher hat Deutschland ein Bild grenzenloser Ohnmacht, einer desorganisierten Zerplitterung, und dementsprechend war auch die Einschätzung unseres Volkes durch das Ausland. Heute haben wir ein Reich, ein Symbol, eine führende Bewegung, und in ihr selbst steht heute das Interesse eines ganzen Volkes! Es gab für uns nur das harte Entweder - Oder: Entweder Verzicht auf die ebenso lächerlich gewordenen wie schädlichen Rückstände einer falschen Vergangenheit oder Verzicht auf die deutsche Zukunft. Wir verzichteten lieber auf die Vergangenheit und streikten für eine Zukunft.“

(Begeisterte Beifallsstürme der Massen.) Wir glauben, unsere erste Aufgabe, ein Volk zu schaffen, haben wir schon heute so gut wie gelöst! Vor uns steht ein Ziel, und dieses Ziel hat uns gebannt! Im Sinne dieses Zieles markieren wir! Wer sich dem in den Weg stellt, soll sich nicht beklagen, wenn früher oder später der Marsch einer Nation über ihn hinweggeht. Zur zweiten Aufgabe übergehend, dem Volke

### Der Führer ehrt Mussolini

Berlin, 7. Juni

Der Führer und Reichkanzler hat als erstem Staatsmann dem Königlich-italienischen Regierungschef das Großkreuz des neugegründeten Verdienstordens vom Deutschen Adler verliehen. Die Urkunde über die Verleihung, die in besonders künstlerischer Form auf Pergament ausgeführt und vom 31. Mai datiert ist, hat folgenden Wortlaut:

„Im Namen des Deutschen Reiches verleihe ich Er. Excellenz

dem Königlich-italienischen Regierungschef Herrn Benito Mussolini

als Zeichen meiner Freundschaft und in Ehrung seiner großen Verdienste um die Förderung des herrlichen Einvernehmens zwischen Italien und Deutschland das Großkreuz des Verdienstordens vom Deutschen Adler.“ Die Insignien mit der Verleihungsurkunde werden dem italienischen Regierungschef in den nächsten Tagen vom deutschen Botschafter am Quirinal, Herrn v. Hassel, überreicht werden.

Nach dem Königlich-italienischen Außenminister Graf Ciano di Corchiano ist vom Führer und Reichkanzler durch Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens ausgezeichnet worden.

Arbeit und Brot zu geben, sprach der Führer von den wirtschaftlichen Grundgedanken, von denen sich der Nationalsozialismus in den vier Jahren seiner Aufbauarbeit leiten ließ. Dem liberalistischen Schlagwort von einer „Freiheit der Welt“, habe der Nationalsozialismus die Parole entgegengesetzt: „Freiheit der Weltung und der Rassen.“ Wir haben keine Politik billiger, vollkommener Waren betreiben.

Wir haben das Geld seines phantomhaften Charakters entkleidet und es in die Hand gebracht, die ihm zukommt: Nicht Geld und nicht Devisenbestände, sondern die Arbeit allein ist die Grundlage des Geldes! Es gibt keine Steigerung des Lohnes, wenn nicht eine Steigerung der Produktion in Hand damit geht. Will dieser Wirtschaftskennzeichen haben wir sieben Millionen Arbeiter auf zum 800 000 bestimmt und dabei für alle wesentlichen Lebensgüter die Preise fast vollständig halten. Überall wird heute gearbeitet. Der Bauer bestellt seine Felder, der Arbeiter liefert für ihn die Fabrikprodukte, eine ganze Nation ist tätig. Es geht aufwärts!

(Bewundert hinstimmen die Hunderttausende dieser Feststellung des Führers an.) Der Führer sprach dann von dem Kampf der letzten vier Jahre um Freiheit und Ehre der deutschen Nation. Er schilderte, wie anderwärts in der Welt heule Mährchen und Zerrbildchen den Nährboden für bolschewistische Experimente schafften, während Deutschland in Wirklichkeit eine Insel des Friedens sei, und deshalb sei und dieser Friede auch doppelt und dreifach teuer. Der Führer sagte, wie Deutschland nach dem Kriege abgerichtet hat, und stellte die Frage, warum die anderen das nicht auch taten. Es sei bemerkenswert, daß man den Segen der Abrüstung erst zu erkennen scheine in dem Augenblick, in dem Deutschland wieder durch Wehr und Waffen geschützt sei.

„Das deutsche Volk ist kein Volk, das heute oder morgen einen Krieg beginnt.“

Der Deutsche ist in seinem ganzen Wesen nicht nur friedfertig und friedliebend, sondern vor allem verträglich. Er will arbeiten. In unserem Lande wollen Millionen Bauern ihre Felder bestellen, ihre Ernte ernten, wollen Millionen Arbeiter ihrer Arbeit nachgehen. Dieses Volk will keinen Streit, nach es will auch nicht, daß andere Streit mit ihm suchen! Es will nur sein Lebensrecht und läßt sich das allerdings nicht von jedem Nachbarn beleidigen oder angreifen!

Wenn jemand meint, weil das deutsche Volk so friedliebend ist, etwa auf deutsche Schiffe, die internationale Küstengewässer zu erfüllen haben, Bomben werfen zu können, dann werden wir ihm zeigen, daß wir und zu wehren wissen. (Beifallstürme der Hunderttausende.)

Um unsre Freiheit und damit unsre Ehre zu wahren, haben wir diese große neue deutsche Wehrmacht aufgebaut.

Deutscher Mann, du brauchst deinen Kopf nicht mehr zu senken, du bist jetzt wieder gleichberechtigt und kannst dich erheben. Du wirst niemand durch die Welt gehen. Denn du wirst niemand greift dich an, ohne daß dich nicht das ganze Volk in Schutz nimmt! Diese Wehrmacht ist aber auch die einzige Voraussetzung für das Wirksamwerden unserer unermesslichen wirtschaftlichen Arbeit; denn nur so überhaupt wirtschaftlich tätig sein, wenn er sich nicht helfen kann! Und wer nicht helfen kann, der ist nicht selbstständig. Wer will für die Zukunft wirtschaftliche Projekte erfinden, wenn er nicht die Sicherheit besitzt, die allein die Freiheit einem Volke geben kann? Es wäre keine wirtschaftliche Unternehmung, wenn nicht der haderne Schatz der nationalen Wehr darüber gehalten würde!

Wenn einer aber jemals erklärt, wir würden das in kurzer Zeit nicht mehr tragen können, so sei ihm gesagt: Der Deutsche wird seinen Stahlhelm tragen! Auf alle Fälle so lange, als ihm die andern zu tragen vermögen. Sollte aber einmal die Zeit kommen, in der die Helme wirklich abgelegt werden, dann werden wir auch den unsern in Ehren ablegen — aber immer bereit, wenn notwendig, ihn sofort wieder auf Haupt zu setzen. Ich glaube, damit haben wir am Ende dem Frieden am allermeisten.

Ich habe vor wenigen Tagen erst zu meiner Freude aus dem Mund eines englischen Staatsmannes gehört, daß Großbritannien nur dann in der Lage sei, für den Frieden einzutreten, wenn ihm eine starke Rüstung zur Verfügung stehe. Das ist auch meine Meinung in Bezug auf

Deutschland! In knapp vier Jahren — so sagte der Führer den Kampf der nationalsozialistischen Deutschlands um Ehre und Freiheit der Nation noch einmal zusammen — „haben wir den Vertrag, der uns als Diktat einst zur größten Schande unseres Volkes wurde, Stück für Stück beseitigt, die Nation freigelegt und ihr alle die Eigenschaften zurückgegeben, die das Charakteristische eines freien Volkes und einer freien Nation sind.“ (Stürmische Applaus und minutenlange begeisterte Redensarten der Massen.) Zum letzten Punkt, dem Vertragsbruch.

Die sozialen Probleme zu lösen, erklärte der Führer, schon die nationalsozialistische Bewegung sei der beste Garant für eine solche wirtschaftliche soziale Volksgemeinschaft. Sie frage nicht: Was bist du? Wer bist du? Hast du Geld? Was hast du gelernt? Woher bist du gekommen? Wie groß ist dein Vermögen? Hast du ein Geschäft? Bist du Unternehmer oder bist du Arbeiter? Oder: Bist du vielleicht Kaufmann oder gar Industrieller oder andersartig? Sondern sie frage nur die eine Frage: Bist du Deutscher, und willst du deutsch sein? Das heißt zugleich: Bist du anständig und willst du anständig sein? Willst du als ehrlicher Mann in deinem Volke arbeiten, willst du vor allen Dingen, wenn es notwendig werden sollte, die Interessen deines Volkes höher stellen als deine eigenen Interessen? Wenn ja, dann bist du ein willkommener!

„Ich werde niemals annehmen, daß man dieses Volk wieder zerreißt in sich bekämpfende, verlässliche Streitkräfte!“

(Bei diesen Worten bricht ein ungeheurer, tosender Beifallssturm der Hunderttausende los und dauert über das Feld.) Wir haben hier Erfahrungen genug aus der deutschen Geschichte und brauchen keine weiteren zu sammeln; sie sind die traurigsten, die es gibt. Einst hat unser Volk 18 Millionen Menschen geküßt, und davon sind nach einem dreißigjährigen Krieg 10 Millionen übriggeblieben. Ich glaube, das wird so mancher, dem es nicht paßt, daß wir endlich ein Volk geschaffen haben, wieder über Deutschland verberühren wollen. Auch dieser Versuch wird mitleidlos das deutsche Volk und das deutsche Reich zerstören sie und immer und immer mehr! (Langanhaltende, stürmische Beifallsstürme.) In seinen Schlussworten wandte sich der Führer unmittelbar an die vor ihm stehenden Männer der Partei: „Ihr, meine braune Garde, ihr seid die Kampftruppe dieser ganzen Entwicklung.“

seid die Repräsentanten dieser politischen Wille. Ihr habt zuerst diese Fahne getragen, und ich weiß, ihr werdet sie so weiter tragen, weit hinein in die deutsche Zukunft, und wenn der letzte Mann von euch vorbei ist, werden schon wieder die ersten Soldaten der deutschen Jugend nachrücken. Ein endloser Strom des deutschen Blutes und des deutschen Lebens. Solange die Träger der Bewegung diese Fahne fest in ihren Händen tragen, wird keine Macht der Gegner sie und jemals entwenden können! So können wir denn eines starken Glaubens sein, jenes Glaubens, der sich bewährt hat in den Jahren 1918/19, da ich zum erstenmal die Fahne entwarf: Es muß und gelingt, ein neues Deutschland aufzubauen! Dieses Glaubens sind wir heute mehr denn je, denn dieses Deutschland steht — und klar geteilt ist sein Weg in die Zukunft!“

Minutenlang druckten nach Schluß der Rede dem Führer die Deitrupe der begeisterten Hunderttausende entgegen, und immer wieder erneuerten sich die jubelnden Kundgebungen der Töne, die die Männer und Frauen der Braune Garde dem Führer darbrachten.

### Verlegte der „Deutschland“ in besser Pflege

× Berlin, 7. Juni  
Nach den Meldungen des Panzerschiffes „Deutschland“ befinden sich die in Ostpreußen und Ostpolen ausgeschickten Besatzungen in bester Pflege und sorgfältigster ärztlicher Behandlung. Jeder ist es trotz unermesslicher Bemühung aller Beteiligten nicht gelungen, alle Verletzten am Leben zu erhalten. Es handelt sich in diesen Fällen, die im einzelnen schon in der Presse bekanntgemacht wurden, um derzeit schwerere Verletzungen, die von vornherein wenig Hoffnung auf Rettung bestanden.

### 200 000 besuchten die Reichsnährstandschau

× München, 7. Juni  
Die vierte Reichsnährstandschau, die gestern den Besuch von Reichsminister Dr. Goebbels empfing, und nunmehr noch achtstägiger Dauer geschlossen worden ist, hat insgesamt 200 000 Besucher gezählt.

# England und die deutsche Antwort

Telegramm unseres Korrespondenten  
A. London, 7. Juni

In den englischen Garantievorläufen liegen außer der vorläufigen Stellungnahme der Reichsregierung, die zuerst einig, eine schlechtere Antwort Italiens und eine Zusammenfassung der französischen Kasse vor. In allen drei Fällen sind nur die wesentlichen Punkte, dagegen keine Einzelheiten bekannt. Die Antworten werden hier als nicht ungenügend bezeichnet, obwohl Italien und Deutschland in einigen wesentlichen Punkten anderer Ansicht seien als England. Es wurde aber hier keinen Augenblick angenommen, daß der englische Vorschlag eine fertige Lösung darstellen sollte. Die britische Regierung hat sich fest mit Rückfragen nach Berlin und Rom gewandt.

Die erste Hälfte des englischen Vorschlags, die sich auf die Einrichtung der Sicherheitskommission bezieht, hat nach bisherigen Einbränden bis jetzt keine grundsätzlichen Streitfragen ausgelöst. Auch gegen den deutschen und den italienischen Anspruch auf das Vorkontrollrecht der Kontrollkommission wird hier grundsätzlich nichts einzuwenden. Die Engländer wünschen aber das Recht auf Selbstverleumdung genau und möglichst eng abzugrenzen, während Deutschland und Italien für den Fall eines neuen heimtückischen Angriffs das Recht der Selbstverteidigung unter allen Umständen auch

dann unvermindert in Anspruch nehmen, wenn man sich in dem neuen Garantieabkommen auf „Kontrollationen“ (Veranstaltungen) der Kommandanten der vier Kontrollflotten einigen sollte.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ erklärt u. a.: „Das konsultative Abkommen, das England vorschlägt, sollte eine gemeinsame Aktion in der Welt der humanen Grenzen vorsehen, etwa unter der Voraussetzung, daß es niemandem widersprechend erscheine, der gemeinsamen Aktion durch individuelle Vernehmlichungen zurückzuführen. In britischen amtlichen Kreisen ferne man die französische Stellungnahme nur aus einer menschlichen Mitteilung des französischen Botschafters in Berlin. Eine schriftliche Erklärung der französischen Regierung erwartete man in London am Montag. Es ist klar, daß Frankreich mit den britischen Vorschlägen übereinstimmt.“

Abschließend erklärt der Artikel, daß die britische Politik sei, Deutschland und Italien wieder für die Mitarbeit an der Überwachung und am Einmischungsanspruch zu gewinnen. Wenn dies anzuwenden ist, werde die britische Regierung keine Schritte unternehmen, um die Verhandlungen über ein Abkommen zur Zurückziehung der ausländischen Streitkräfte aus Spanien aufzuheben. Es beständen keine Anzeichen dafür, daß die Zurückziehung von anderen ausländischen Kontingenten und sogar aller Kontingente ohne Verlust der Neutralität bewerkstelligt werden könnte.

# Der italienische Standpunkt

Scharfe Kritik an der französischen Haltung  
Telegramm unseres Korrespondenten  
Rom, 7. Juni

Von der Lage, die nach der Übergabe der Antwort Deutschlands, Italiens und Frankreichs auf die englischen Vorschläge entstanden ist, macht man sich in den politischen Kreisen Rom ein sehr klares Bild. Die englischen Vorschläge können danach — mit bestimmten Einschränkungen — sehr wohl als Unterlage für die Sicherheit der Seeflotte in den spanischen Gewässern dienen. Die französische Antwort darauf muß aber als negativ, d. h. als Entgegnung betrachtet werden. Nach den hier aus Paris vorliegenden Berichten sieht nämlich die französische Regierung den Sinn der gegenwärtigen Verhandlungen nicht darin, eine Solidarität zwischen den vier an den Kontrollmaßnahmen beteiligten Mächten herzustellen, sondern sie will aus der Kontrolle eine Komödie gemacht wissen, und diese Veranstaltung in eine Komödie wäre, wie die Berichte aus Paris übereinstimmend sagen, von Moskau vorgeschrieben. Wenn es wirklich zutrifft, daß die Regierung Rom jetzt einmal die Ausübung der Kontrolle auch auf Sowjetrußland ausgedehnt wissen will, und wenn sie dann weiter Konsultationen aller Teilnehmer, die sich für das Kontrollverfahren erklärt haben, jeder Vergel-

lungsdistanz vorzuziehen will, so wäre das nichts weiter als eine Sabotage der Londoner Vorschläge.

Gegen diese Londoner Vorschläge macht Rom aber eine bestimmte Reserve geltend, und da Deutschland und Italien ihre Antworten aufeinander abgestimmt haben, so gilt diese Reserve wohl auch für Deutschland. In Rom sieht man in der Konsultation (Verhandlung) Punkt 3 der englischen Vorschläge an sich eine zureichende und in gewisser Hinsicht sogar nötige Forderung, indem sie alle vier an der Kontrolle beteiligten Mächte zu einer gemeinsamen Reaktion auf Angriffe gegen einen von ihnen verpflichtet würde. Die Italiener aber legen ja Wert nicht nur auf Zusammenhalt, sondern auf Solidarität der Kontrollmächte. Die italienische Meinung geht aber dahin, daß eine angegriffene Macht andererseits auch das Recht haben müßte, auf eine Angriffsaktion unmittelbar und individuell zu antworten. Diesen Anspruch begründet die „Bona Fides“ mit den übereinstimmenden Worten: „Jede Macht, die vorbedacht angegriffen wurde, muß sich das Recht vorbehalten, unverzüglich und individuell Schutzmaßnahmen für ihre Sicherheit zu treffen, ohne auf Auseinandersetzungen und Reaktionen der Mächte von anderer Seite zu warten.“

### Die Flottenübungen bei Neapel

Telegramm unseres Korrespondenten  
Rom, 7. Juni

Zwischen dem Kriegshafen Gaeta und Neapel fanden heute vormittag große taktische Übungen der italienischen Flotte statt. Damit erreichte der offizielle Besuch des Generalfeldmarschalls v. Blomberg sein Ende. Als letzte der italienischen Waffengattungen die Marine in ihren modernsten und vielfältigsten Einheiten dem deutschen Gast. Im Hafen von Gaeta hatten sich gestern die Schiffe des II. Geschwaders, neun leichte Kreuzer, vier von 7000 Tonnen und fünf von 5000 Tonnen, unter dem Befehl des Admirals Bernoldi versammelt. Es gehörten zu diesem Geschwader ferner vier Kreuzer (Torpedokreuzer eines großen Typs), eine weitere Gruppe von Torpedobootjägern und schließlich eine Gruppe von Hochseetorpedobooten allerersten Typs, der sogenannten Sternbootflotte, weil sie alle die Namen von Sternbildern tragen.

### Deutsche Umschau

Auf zahlreichen Kundgebungen sprachen gestern die führenden Männer der Partei in deutschen Volksgemeinden. So zeigte auf dem Parteitag der Gaeta der Führer die Grundlinien der deutschen Sozialpolitik auf, während auf dem Gaeta-Obmannsamt in Nürnberg Reichsminister Dr. Frick die gewolligen Aufgaben der Partei für die Zukunft darlegte und Reichsleiter Rosenberg das moralische Recht des Nationalsozialismus auf die Erziehung der deutschen Jugend feststellte.

In Württemberg wurden jetzt die letzten Parteimittelklassen in den Schulen aufgeführt, nachdem sie nunmehr 737 Schüler zählen, weil die Elternschaft sich in überwältigender Mehrheit für die Deutsche Schule entschieden hat.

Nach einem Nordbesuch am Wochenende, der über 150 000 Besucher aus dem Reich und aus dem Ausland brachte, hat die Reichsausschreibung „Schau der deutschen Nation“ in Düsseldorf seit ihrer Eröffnung rund 1,1 Mill. Besucher an ihren Drehtüren gezählt.

# Geschichte erwacht zu neuem Leben

Die Aufführung des Reihner Burgfestspiels „Das Tor im Osten“

Der Eröffnung der Burgfestspiele in Reichen, die in diesem Sommer ein weltweites Stück deutscher Geschichte, das sich auf eben diesem Boden der alten Burg gegen das andringende Element abspielt, hat vielen Tausenden deutscher Menschen lebendig vor Augen stellen sollen, was ein Weiser beschreiben, was es für ein Freiheitskampf gar nicht schöner gedacht werden kann. Das letzte Verhängnis des verlinkenden Sommertages hat hell durch die Fenster des Burgsaals, und klar standen die Althallen der Bauern und Türme gegen den blauen Himmel, als aus der festlich geschmückten Stadt frohlockende Menschen zum großen Freizeitan auf den Burgberg strömten. Der Platz zwischen Dom, Burg und Wehranlage, abgeteilt durch eine reiche Zirkularmauer, die bis auf den letzten Stein gestellt war, war schon besetzt von lustigen, buntem Gewimmel: Bürger, Bauern und Edle mit ihren Frauen und Kindern in den farbigen Trachten des ersten Jahrhunderts erpedien in den Befehlern sofort das Bild leiner fernem Vergangenheit, in deren Aufgabe und Kampf sie der Dichter Raerger mit seinem Schauspiel „Das Tor im Osten“ hinführen wollte. Unter den zahlreichen Ehrengästen, deren Anwesenheit das mit Unterstützung des Reichsbundes der deutschen Freilicht- und Volksschauspieler und unter Förderung des Reichsausschusses für die deutsche Volksschauspielkunst veranstaltet, mit in der ersten Reihe deutscher Freilichtspiele lebende Spiel auszeichnete und in seiner kulturellen Bedeutung unterstreicht, sah man als Vertreter des Schirmherrn der Freilichtspiele, Reichsausschalters Wulfmann, Innenminister Dr. Frick, Landesminister Dr. Salomon, Ministerialdirektor Schröder und viele weitere Vertreter staatlicher Behörden, vor allem auch der Reichsoperkammer.

Alles, was sich ganz dem jungen Markgrafen Ebert verschrieben haben, untreu deutlich die Situation. Der Abwehrkampf gegen die Horden hat Ebert überhörtlich gemacht; er will unabhängig regieren, er glaubt, Kaiser und Reich sind überflüssig; er hat sich seiner Aufgabe als Hüter der deutschen Grenzmark entzogen. Die Reihner Grafen dagegen wissen aus ihrem eigenen Erleben heraus, daß der Kaiser- und Reichsgebäude ihrem Kampf Leben Halt und Sinn gibt. Ebert versucht, den Bischof Derno für sich zu gewinnen, da er als Vize des Kaisers Grafen Raerger ein und verbindet das Bündnis. Als aber dann der Kaisers Macht geschwächt scheint, als Ebert das ganze Land der Kirche gibt und es von ihr zu Leben nimmt, kommt der Bund, der Herr an der Wälfen Weibens bedeutet, doch aufstehend; Bischof Derno, als Söldner schon an sich Kaiser Heinrich IV. feindlich gesinnt, glaubt dem Reich Gottes einen besonderen Dienst zu erweisen, indem er sich auf Eberts Seite stellt. Doch in diesem Augenblick erwacht in dem Prolog Lambert das deutsche Gewissen; er reißt sein gewisses Gewand herunter und wird wieder der deutsche Graf Lambert, der dem Kaiser die Tore der Stadt öffnet, die Ebert ihm verschließen wollte. Ebert und Derno werden gefangen gefesselt. Der Schluß des gewaltigen Dramas zeigt, wie Ebert mit Verzag seine Freilichtspiele löst, indem er sich mit den slavischen Landesfeinden verbündet. Mit dem Adel des Landes, mit den Bauern und Bürgern gelangt es Kaiser Heinrich, den Anführer zurückzuwerfen. Derno wird begnadigt, obwohl er sich nicht dazu verhalten kann, den Grafen und edelmännlichen Proben Lambert, der seine Ueberzeugung mit dem Tod bezeugt hat, im Tod auszuatmen zu lassen. Aber Lambert kugelt weiter mit dem Reich an. Die Kaiserlichen Eingreifen: ein Eder des Landes, der um die Idee der Grenzmark weiß, der die Aufgabe der Markgrafschaft für das Reich aus eigenem Erleben erkannt hat, wird zum Markgrafen ernannt; Heinrich v. Eltenburg, der erste Weiltiner, das das Volk hat, die Burg und Mark Reichen zu halten, wie ein Mann zum Weiler bestellt wurde, „der mit dem Volk lebt, mit ihm die Erde teilt und das Brot bricht“, so hängt das Spiel aus in der Wohnung: „Ged — ach — heit und was — e — will.“

In seinem Burghotel „Das Tor im Osten“ gestaltet, und so nicht nur historische Gestalten zu kurzen Leben auf der bedeutenden Bühne, auf der sie einst lebend geschildert sind, erweckt, sondern zugleich ein geschichtliches Ereignis zu werden lassen. Das Tor im Osten hat eine Sendung heute wie einst: es gilt Wacht zu halten im Grenzland, zum des Reiches zu sein. Ueberwunden ist die Zeit partikularen Denkens und darf niemals wiederkehren. Die Verhörer des weltlichen Bedenkens sind auch Vorbilder der Reichsidee. Selbst ist ein Spiel von so tiefer Innerlichkeit aber eine so bedeutsame Bühne gegangen. Das war das große Erlebnis, das alle Teilnehmer dieser Aufführung mit nach Hause nahmen.

Die Leitung der Aufführung lag in den Händen des Intendanten des Reihner Stadtheaters Paul Raerger. Er fand den rechten Stil dafür: aus einem reich entfalteten, farbigen Treiben kristallisierte sich klar der Kern des Dramas heraus; der Schauspiel war wirkungsvoll ins dramatische Geschehen einbezogen; das Wort der Darsteller stand breit und würdevoll im Raum, ohne unnatürlich zu werden. Die Massenmenschen, die Aufzüge verteilten eine sichere Hand, die nicht nur das schöne Bild, sondern auch den Sinn erkennen ließ. Die Musik Herbert Raerger, in deren Leitung sich der Komponist und Hans Jürgen Witzel teilten, unterließ wertvoll den Charakter der einzelnen Szenen.

Aus der großen Zahl der Darsteller traten die Hauptfiguren klar profiliert hervor. W. Ebert, Graf Raerger, der dem Kaiser unbändige Kraft und innere Mut, ohne ihn der Größe zu erweichen. Sehr würdig und klar der Kaiser des Reichs Raerger. Alfred Raerger, der dem Markgrafen Ebert als jugendlich bedeutungslos, klügeligen Tatenmensch. Neben ihm stand in verfallener Pose, ja fast in unüberwindlicher Verfallensgeißel, Otto Wilhelm Raerger als Bischof Derno. Prolog und das Reppold Raerger dem edlen Bauer, dem selbstlos das Reich des Prologs Raerger Raerger. Die Grafen der Grafen Heinrich v. Eltenburg, Wero und Derno verfallenen einbrudersoll Raerger, Hannes Raerger und Philipp Raerger. Als einzige Frau trat Jil Raerger in der Rolle von Eberts Frau Obi hervor. Und Frida Raerger brachte als allfrier Reihnermeister ein paar stilsche komische Momente ins Spiel. Mit erster Antrittnahme folgten die Zuschauer dem Spiel und spendeten zum Schluß herzlichen Beifall. Dr. Helma Stephan

### Kleines Feuilleton

— Kunstwerke der Staatlichen Museen in Berlin sollen am 6. und 10. Juni bei Julius Bockler in München veräußert werden. Eine nicht alltägliche Veranstaltung, die viele Kunstfreunde in Vorbereitung sehen wird. Denn die Herkunft der Werke und der Name der Käufer, die für ihre Qualität amtlich und wissenschaftlich eintrifft, verbürgen an unermesslichen Wertes. Es handelt sich, wie der Generaldirektor Prof. Dr. Kramel im Bericht des letzten Jahres der Berliner Museen berichtet haben, um Privatsammlungen hohen Ranges, die in den letzten Jahren die Berliner Museen bereichert haben, sondern auch um solche aus altem Besitz. Es ist in den Prologstellen schlammern zu lassen, soll der Preis der weiteren Ausgestaltung der Museen anzuheben. Eine Hoffnung, der man bei einem Gang durch die Halle des Gebotenen sichere Verwirklichung spekulieren kann. Denn unter den 777 Nummern ist viel Wertvolles und Seltenes, das kaum irgendwo anders zu finden ist. Unter den Nummern 1 bis 100 sind die Gruppe Keramik. Unter den Nummern 101 bis 150 sind die Gruppe Porzellan. Unter den Nummern 151 bis 200 sind die Gruppe Glas. Unter den Nummern 201 bis 250 sind die Gruppe Silber. Unter den Nummern 251 bis 300 sind die Gruppe Gold. Unter den Nummern 301 bis 350 sind die Gruppe Stein. Unter den Nummern 351 bis 400 sind die Gruppe Holz. Unter den Nummern 401 bis 450 sind die Gruppe Textilien. Unter den Nummern 451 bis 500 sind die Gruppe Papier. Unter den Nummern 501 bis 550 sind die Gruppe Druckwerke. Unter den Nummern 551 bis 600 sind die Gruppe Münzen. Unter den Nummern 601 bis 650 sind die Gruppe Medaillen. Unter den Nummern 651 bis 700 sind die Gruppe Briefe. Unter den Nummern 701 bis 750 sind die Gruppe Handschriften. Unter den Nummern 751 bis 800 sind die Gruppe Bücher. Unter den Nummern 801 bis 850 sind die Gruppe Karten. Unter den Nummern 851 bis 900 sind die Gruppe Zeichnungen. Unter den Nummern 901 bis 950 sind die Gruppe Skulpturen. Unter den Nummern 951 bis 1000 sind die Gruppe Gemälde.



Wir führen Wissen.



Werdau, Kuerbach und Oelsnitz waren in dem herzlich gelagerten Gedächtnis verankert.

auf dem neuen Aufmarschplatz

Der durch den Gauleiter des Namens des unvergesslichen Erachtrabilders und -lärners Anton Günther...

Gauleiter Aufschmann

erklärte mit Nachdruck, Arbeit und Freiheit der deutschen Volksgenossen sollten sich nicht zwischen Gendarmen...

Der neue Aufmarschplatz, so fuhr der Gauleiter fort, soll den Namen eines Heimoldkämpfers tragen...

das Beispiel eines edlen Soldaten

nicht so, wie es von Altpolitikern und Völkern-Inspektoren in verteilten Reden und Aufstellungen gefordert wird...

neuen Auer Straßendruck

Die mit ihrer Hauptspannweite von 70 Metern alle bisher bekannten Eisenbetondeckbrücken der Welt übertrifft...

Neuregelung der Arbeitslosenunterstützung

× Berlin, 7. Juni. (Durch Funkpruch)

Durch eine Verordnung über die Höhe der Arbeitslosenunterstützung vom 8. Juni 1937 hat der Reichs- und preussische Arbeitsminister die Höhe der Arbeitslosenunterstützung neu geregelt.

„Um Mittelmaß nach der Wirtschaftskrise konnte die Arbeitslosenunterstützung die notwendigen Verbesserungen noch nicht vornehmen, da erst die für die Arbeitslosenunterstützung geltende Höhe der Arbeitslosenunterstützung neu geregelt.

Die neue Verordnung berücksichtigt wieder stärker den wirtschaftlichen Grundgedanken, daß die Arbeitslosenunterstützung ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist und daher in einem angemessenen Verhältnis zum Lohn stehen muß.

Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung vom 10. Juni 1937 zusammengefaßt worden. Diese Maßnahmen kommen insbesondere den qualifizierten Arbeitskräften unter den Arbeitslosen zugute, zum Beispiel bei einem Arbeiter mit zwei Angehörigen, der einen Wochenlohn von 45 M. hatte (Kategorie VIII), im Falle der Arbeitslosigkeit in der ersten Klasse A, nach den bisherigen Unterhaltungsleistungen eine wöchentliche Unterstützung von 14,70 M. Derlei Arbeiter erhält nach den neuen Sätzen 15,30 M.

Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung vom 12. Oktober 1937, einem Teil der Unterhaltungsleistungen gegenüber, ist jetzt in die Stammtabelle eingetrag.

Dresdner Muffel-Spiegel

„Rheingold“ mit Schöffler als Botan

Die Spielzeit neigt sich dem Ende zu. Noch einmal werden die Kräfte der Oper zu einer Höchstleistung angepannt. Unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Dr. Karl Böhm wird der Wagnerische „Ring“ im aufmerksamen Publikum aufgeführt.

Die Aufführung hatte unter Böhm's Leitung einen wunderbaren Verlauf. Er lag über dem Orchester, er lag in der ungewöhnlichen dramatischen Spannung, die Böhm immer und immer wieder zu holen weiß, er lag auch in den feinsten Leistungen unter dem berühmten Regisseur, der seinen Weg durch die Opernwelt mit dem Schöffler seinen Weg geben. Wir werden ihm im „Siegfried“ wieder begegnen.

Die Aufführung hatte unter Böhm's Leitung einen wunderbaren Verlauf. Er lag über dem Orchester, er lag in der ungewöhnlichen dramatischen Spannung, die Böhm immer und immer wieder zu holen weiß, er lag auch in den feinsten Leistungen unter dem berühmten Regisseur, der seinen Weg durch die Opernwelt mit dem Schöffler seinen Weg geben. Wir werden ihm im „Siegfried“ wieder begegnen.

Die erste Zwingerferenade

Nun ist die Zeit der sommerlichen Abendmusik im Freien wieder gekommen, der Serezenen im Zwinger, jenen einmaligen Konzerten, wo Musik und Tanz und Architektur sich zur Harmonie des künstlerischen Erlebnis verbinden.

druck unfreier Willen, das arbeitende und das feiernde Deutschland immer schöner zu gestalten. Ich weihe dem Anton-Günther-Platz als Heimstätte an einem Mann, der die Sprache unserer Heimat noch fern und inhaltlich wehrhaft beherrschte und zum Verdienst seiner Heimat wurde.

Dann entwickelte sich ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes. Es hielt die Gäste und Einwohner noch viele Stunden in froher Gemeinschaft zusammen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Am Sonntagmorgen trafen noch immer Volksgenossen aus den benachbarten Kreisen ein, um an dem Aufmarsch am Sonntag auf dem herrlichen Anton-Günther-Platz teilzunehmen.

Gasmasken für jeden Deutschen

Hermann Göring spricht auf dem Generallappell des RLB

× Berlin, 7. Juni Auf dem Generallappell der Amtsträger der Landesgruppe Berlin im RLB, in der Dietrich-Grauert-Halle des Reichsparlaments hielt am Sonnabend der Reichs- und Schirmherr des RLB, Reichsminister der Luftfahrt Hermann Göring, eine Rede, in der er bekannt gab, daß eine Volksgasmasken geschaffen worden ist, die gegen alle bisher bekannten Kampfgase Schutz gewährt.

Er wies einleitend auf die Größe der Organisation hin, die zwölf Millionen Mitglieder zählt und 2400 Volksgasmasken betriebe, betonte aber, daß es nicht allein auf diese Zahlen ankomme. „Es ist vor allem die Bewegung, die der Volksgasmaske ein Leben einhaucht, die der Volksgasmaske ein Leben einhaucht, die der Volksgasmaske ein Leben einhaucht.“

Er wies einleitend auf die Größe der Organisation hin, die zwölf Millionen Mitglieder zählt und 2400 Volksgasmasken betriebe, betonte aber, daß es nicht allein auf diese Zahlen ankomme. „Es ist vor allem die Bewegung, die der Volksgasmaske ein Leben einhaucht, die der Volksgasmaske ein Leben einhaucht, die der Volksgasmaske ein Leben einhaucht.“

Neue Todeskandidaten in Moskau

Verhaftungswelle steigt - Was geht in der Sowjetunion vor?

× Moskau, 7. Juni Die Verhaftungen in den höchsten Sphären des sowjetischen Staates und Parteiapparates nehmen ihren Fortgang. Nachdem erst vor kurzem der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Die Verhaftungen in der Armee Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.

Goldenes Ehrenzeichen für Prof. Senard

Der Führer und Reichskanzler hat dem Prof. Dr. Philipp Senard in Heidelberg, der zum seinen 75. Geburtstag beabsichtigt, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Lebensarbeit und seiner Verdienste um die deutsche Wissenschaft das Goldene Ehrenzeichen der Partei verliehen und ihm telegraphisch herzliche Glückwünsche übermittelt.

Fritz Hofmann, Juan I

Der Dresdner Maler Fritz Hofmann, 32 Jahre alt, ist Mitglied im Alter von 64 Jahren an einer Schenke verstorben. Er war ein Mann von großem Geiste, der sich dem Dresdner Kunstleben. Er hat nur gelegentlich einmal, zuletzt mit seinem großen Gemälde „Don Juan's Abschied“, die Aufmerksamkeit der Dresdener Kunstwelt erregt. Sein Hauptwerk waren die Bildnisse und die großformatigen Porträts. Er ist ein Mann von großem Geiste, der sich dem Dresdner Kunstleben. Er hat nur gelegentlich einmal, zuletzt mit seinem großen Gemälde „Don Juan's Abschied“, die Aufmerksamkeit der Dresdener Kunstwelt erregt. Sein Hauptwerk waren die Bildnisse und die großformatigen Porträts.

Theater des Volkes (Städtisches Theater)

„Die Verhaftungen in der Armee“ Am meisten Aufsehen macht natürlich die Verhaftung des Sowjetmarschalls Tuchatschewski über die bereits am Sonnabend ausführlich berichtet wurde - d. Schilff. Inzwischen sind Informationen an die Hand gekommen, daß der Oberst des Roten Heeres, der Armeeoberkommandeur Vlasow, der stellvertretende Volkskommissar für die Nahrungsmittelindustrie, Lewin, abgesetzt wurde, wird jetzt die Verhaftung der beiden Stellvertreter des Volkskommissars für Staatsgüter, Litwinow und Gomb, mitgeteilt.







# Aus Sachsen und den Grenzlanden

## Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge tagt

**ad. Wannaberg, 7. Juni**  
Am Sonnabend und Sonntag hielt der Gau Sachsen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge seinen Gaustag in Wannaberg ab. Der Bundesführer, Dr. Eugen Werlich, war ebenfalls gekommen. Der verdiente blühende Gauführer, Oberführer Werlich (Dresden), der letzten Jahre die Geschäfte des Volksbundes im Gau Sachsen geleitet hat, trat infolge vorgerückten Alters von seinem Amt zurück. Für seine erfolgreiche Arbeit wurde ihm durch den Bundesführer herzlicher Dank gesagt. Zum neuen Gauführer des Volksbundes wurde Gauamtsleiter Danke (Dresden) ernannt.  
Im Wannaberger Rathaus fand der Gaustag mit der Vertretung seiner Ämter. Aus allen Teilen Sachsens waren die Ortsgruppen vertreten. Nach

einem Grußwort des Ersten Bürgermeisters Dietz und einer Totengedächtnisrede Oberführer Werlich, der von der erfolgreichen Arbeit des Volksbundes im Gau Sachsen ein Bild zeichnete. Seit Anfang 1936 konnten 20 neue Ortsgruppen ins Leben gerufen werden. Die Zahl der Mitglieder stellt sich auf 10 588. Stellvertreter Gauamtsleiter Dr. Danke (Chemnitz) sprach über die Vaterlandsliebe und wies im Besonderen auf den Vaterlandskrieg 1914/18 hin, dessen Ausmaß in den nächsten Jahren der Gau Sachsen seine ganze Kraft widmen müsse. Bundesführer Dr. Eugen Werlich dankte der Verabschiedung des Gauamtsleiters Oberführer Werlich vor. Gauamtsleiter Danke versprach, das ihm übertragene Amt in nationalsozialistischer Pflichtauffassung zu verwirklichen.

### Zahlreiche Todesopfer

**mm. Großenhain, 7. Juni**  
Am Abend der Stadt — an der Straßenabteilung Großenhain—Weichen und Großenhain—Nieske — hatte am Sonnabend nach 21 Uhr der 38 Jahre alte Maurer Paul Raab und Großenhain (Baier mehrere Kinder) mit einer zweirädrigen Karre die Straßenkreuzung überquert. Gleichzeitig fuhr ein mit zwei Großenhainern besetztes Motorrad vorüber. Dieses kreuzte den Karren. Dadurch kamen beide, Raab und der Motorradfahrer, der 25jährige Verheiratete F. Schaller, erlitten äußere und innere Verletzungen. Sie wurden dem Krankenhaus Großenhain zugeführt. Beide sind noch in der Nacht zum Sonntag infolge schweren Verletzungen erlegen. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt.

**Georgi aus Pöhl mit seinem Motorrad, auf dem noch zwei Freunde saßen, in einen Graben. Der 20 Jahre alte Schlosser Siegfried Gdert und Pöhl sind tödlich, der 17 Jahre alte Arbeiter Rudi Schramm und Pöhl leicht und der Motorradfahrer selbst schwer verletzt.**

**II. Kue, 7. Juni**  
Auf der Stadtstraße bei Oberspinnenkil verlief Sonntagmorgens der 38 Jahre alte Kraftwagenfahrer Konrad Herold aus Chemnitz, der mit einem mit 30 Personen besetzten Privatwagen auf dem Chemnitz in Richtung Kue fuhr, die Gewalt über den Wagen. Der Kraftwagen fuhr auf der linken Straßenseite an einem Baum und wurde in seiner ganzen Länge aufgerissen. Sechs Insassen wurden schwer verletzt in das Krankenhaus zu Kue eingeliefert, wo zwei Personen an inneren Verletzungen erliegen sind. Der Fahrer selbst wurde schwer verletzt.

**II. Zwidau, 7. Juni**  
Auf einem Motorrad fuhr am Montag infolge Nachlassens der 39 Jahre alte Schlosser Bernhard Gotta aus Zwidau in Gherdorf bei Weiden an einem Baum. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**II. Kue, 7. Juni**  
Auf der Stadtstraße bei Oberspinnenkil verlief Sonntagmorgens der 38 Jahre alte Kraftwagenfahrer Konrad Herold aus Chemnitz, der mit einem mit 30 Personen besetzten Privatwagen auf dem Chemnitz in Richtung Kue fuhr, die Gewalt über den Wagen. Der Kraftwagen fuhr auf der linken Straßenseite an einem Baum und wurde in seiner ganzen Länge aufgerissen. Sechs Insassen wurden schwer verletzt in das Krankenhaus zu Kue eingeliefert, wo zwei Personen an inneren Verletzungen erliegen sind. Der Fahrer selbst wurde schwer verletzt.

### Unter schwerem Verdacht

Vor dem Schwurgericht begann am Montag ein auf Zehnjährigen Prozess gegen den am 2. April 1888 geborenen Ostbau Paul Schönborg aus Niederzösch bei Dresden.  
Die auf Zehnjährigen lautende Anklage beschuldigt ihn, in der Nacht zum 30. August 1936 den Tod einer Ehefrau durch Verleiten des Gatten vor sich herbeizuführen zu haben. Der Angeklagte, der 24 Jahre verheiratet ist, und aus dessen Ehe zwei jetzt schon erwachsene Kinder hervorgegangen sind, lebte in den letzten Jahren in wenig glücklicher Ehe.  
Nach der Anklage gab er sich dem Trünke hin, und es kam deshalb wiederholt zu Auseinandersetzungen. Am Tage vor der Tat hob der Angeklagte seinen Sohn an seiner Dienststelle ab und unterzog eine ausgedehnte Biertrinke durch verschiedene Lokale. Er gab dabei einen erheblichen Teil seines Gehaltes aus und kehrte erst nach Mitternacht heim. Am anderen Morgen wurde in der Küche der Wohnung die Frau tot aufgefunden. Der Angeklagte selbst und sein 23 Jahre alter Sohn konnten ins Leben zurückgerufen werden.  
Die Annahme der Anklage, daß Schönborg seine Frau habe aus dem Wege räumen wollen, wurde durch verschiedene schwerere Verdachtsmomente gestützt. Den hinzukommenden Vollzeitschwestern und Feuerwehrluten fiel besonders beim festlichen Besuchen auf. Trotz dem schweren Verdacht behauptete aber der Angeklagte, am Tode seiner Frau vollkommen unschuldig zu sein. Nach seiner Darstellung soll die Ehefrau den Gatten selbst geprügelt und Ermordung begangen haben.  
Die Verhandlung dauert fort.

**Anmeldung schulpflichtiger Kinder für Eltern 1938.** Wie aus einer Bekanntmachung im amtlichen Teil dieser Ausgabe näher ersichtlich, sind die Anmeldungen für die Eltern schulpflichtiger werdenden Kinder zwischen dem 14. und 20. Juni vorzunehmen.

**RECHN.-Car. Wien, 8. Juni 1935 Uhr in den bestenfalls-Geldkursen Dresden: Dr. Klingenberg: Die Kreditorganisation der RECHN.-**

### Verfassungsplan für 8. Juni

**RECHN.-Car. Wien, 8. Juni 1935 Uhr in den bestenfalls-Geldkursen Dresden: Dr. Klingenberg: Die Kreditorganisation der RECHN.-**

### Was der Reichswetterdienst meldet

**Witterungsbedingungen für Dresden:** Morgens klar, am Nachmittag Bewölkung zunehmen und brisante Gewitter. Warm. Südliche bis südwestliche Winde.  
Wetterlage: Unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes über Nordeuropa, dessen Kern heute 5 Uhr über Polen lag, war das Wetter in Sachsen klar und trocken. Die Temperaturen stiegen nun Tag zu Tag weiter an. Auch am Dienstag wird das Wetter zunächst recht schön sein. Von Ostpreußen her am Abend und in der Nacht vorübergehende Westwinde sind am Dienstagmorgen die Wetterbildung verändert.  
Vollmond und Vollmondtag in Dresden: 8. Juni 14 Uhr: 74,5 — 47 Grad, 6. Juni 12 Uhr: 74,8 — 47 Grad, 7. Juni 7 Uhr: 74,7 — 73 Grad. — Sonnenhöhenwinkel: 14,8 Grad. —

Stationen 1-4 n. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

| Station    | Temperatur |       | Wind | Wolken | Niederschlag | Sichtweite | Luftdruck | Feuchtigkeit | Windrichtung |
|------------|------------|-------|------|--------|--------------|------------|-----------|--------------|--------------|
|            | 7 Uhr      | 8 Uhr |      |        |              |            |           |              |              |
| Dresden    | +19        | +17   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Leipzig    | +18        | +16   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Chemnitz   | +17        | +15   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Wittenberg | +16        | +14   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | +15        | +13   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Bayreuth   | +14        | +12   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | +13        | +11   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | +12        | +10   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | +11        | +9    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | +10        | +8    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | +9         | +7    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | +8         | +6    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | +7         | +5    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | +6         | +4    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | +5         | +3    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | +4         | +2    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | +3         | +1    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | +2         | 0     | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | +1         | -1    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | 0          | -2    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -1         | -3    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -2         | -4    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -3         | -5    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -4         | -6    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -5         | -7    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -6         | -8    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -7         | -9    | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -8         | -10   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -9         | -11   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -10        | -12   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -11        | -13   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -12        | -14   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -13        | -15   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -14        | -16   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -15        | -17   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -16        | -18   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -17        | -19   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -18        | -20   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -19        | -21   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -20        | -22   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -21        | -23   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -22        | -24   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -23        | -25   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -24        | -26   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -25        | -27   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -26        | -28   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -27        | -29   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -28        | -30   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -29        | -31   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -30        | -32   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -31        | -33   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -32        | -34   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -33        | -35   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -34        | -36   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -35        | -37   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -36        | -38   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -37        | -39   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -38        | -40   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -39        | -41   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -40        | -42   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -41        | -43   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -42        | -44   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -43        | -45   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -44        | -46   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -45        | -47   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -46        | -48   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -47        | -49   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -48        | -50   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -49        | -51   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -50        | -52   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -51        | -53   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -52        | -54   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -53        | -55   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -54        | -56   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -55        | -57   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -56        | -58   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -57        | -59   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -58        | -60   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -59        | -61   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -60        | -62   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -61        | -63   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -62        | -64   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -63        | -65   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -64        | -66   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -65        | -67   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -66        | -68   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -67        | -69   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -68        | -70   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -69        | -71   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -70        | -72   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -71        | -73   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -72        | -74   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -73        | -75   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -74        | -76   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -75        | -77   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -76        | -78   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -77        | -79   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -78        | -80   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -79        | -81   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -80        | -82   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -81        | -83   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -82        | -84   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -83        | -85   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -84        | -86   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -85        | -87   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -86        | -88   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -87        | -89   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -88        | -90   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Landshut   | -89        | -91   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      | 75           | SW           |
| Regensburg | -90        | -92   | SW   | 1-2    | 0            | 10         | 1013      |              |              |

Finaly tritt zurück

Ausehenerregende Begründung
Telegramm unires Korrespondenten
H. Paris, 7. Juni
In der Pariser Finanzwelt ist heute ein sensationelles Ereignis zu verzeichnen...

Der wahre Grund des Rücktritts ist noch nicht bekannt. Immerhin kann man annehmen, dass er nicht ein geschäftlicher Natur ist...

Andersfalls wird darauf hingewiesen, dass der einzige Gouverneur der Bank von Frankreich, M. Poincaré, der ein intimer Mitarbeiter Poincarés bei der Bankensanierung war...

Umorganisation in der Privatversicherung

Die Verbanden der Lebensversicherungs-Gesellschaften sind unter dem Vorzeichen der Umorganisation...

Erwerbsgesellschaften

Die Erwerbsgesellschaften sind in der Regel als Kapitalgesellschaften organisiert...

Umsatzsteuer der Gaststätten

Während das alte Umsatzsteuerrecht Vorkriegszeitlich eine Erleichterung für die Gaststätten...

Die neue Umsatzsteuer der Gaststätten wird im Juli 1937 in Kraft treten...

Nur wenig Veränderungen

Berliner Börse

Zum Wochenbeginn setzten sich nur unbedeutende Schwankungen bei den Aktienkursen...

Mitteldeutsche Börse

Die Tendenz der heutigen Börse war noch etwas ruhiger als in den letzten Tagen...

Herbst-Baummesse Leipzig 1937

Die Herbst-Baummesse Leipzig 1937 wird am 2. September 1937 im Hofe der Messe Leipzig abgehalten...

Die Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt vom 7. Juni
Der Getreidemarkt in Berlin zeigt sich heute ruhig...

Damburger Warenmarkt vom 7. Juni

Der Damburger Warenmarkt zeigt sich heute ruhig...

Baumwolle ruhig

Die Baumwollmärkte zeigen sich heute ruhig...

Schwankendes und kleines Wollgeschäft

Das Wollgeschäft zeigt sich heute schwankend...

Berliner Metallbörse vom 7. Juni

Die Berliner Metallbörse zeigt sich heute ruhig...

Damburger Metallbörse vom 7. Juni

Die Damburger Metallbörse zeigt sich heute ruhig...

Wollmarkt

Der Wollmarkt zeigt sich heute ruhig...

Amiliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency (e.g., England, Frankreich, Schweiz) and exchange rates.

Amiliche Berliner Devisenkurse (continued)

Table with columns for currency (e.g., Belgien, Dänemark, Griechenland) and exchange rates.

Amiliche Berliner Devisenkurse (continued)

Table with columns for currency (e.g., Norwegen, Schweden, Türkei) and exchange rates.

Amiliche Berliner Devisenkurse (continued)

Table with columns for currency (e.g., Portugal, Spanien, Jugoslawien) and exchange rates.

Amiliche Berliner Devisenkurse (continued)

Table with columns for currency (e.g., Brasilien, Mexiko, Argentinien) and exchange rates.

Amiliche Berliner Devisenkurse (continued)

Table with columns for currency (e.g., Chile, Peru, Kolumbien) and exchange rates.

Amiliche Berliner Devisenkurse (continued)

Table with columns for currency (e.g., Venezuela, Ecuador, Kuba) and exchange rates.

Amiliche Berliner Devisenkurse (continued)

Table with columns for currency (e.g., Bolivien, Paraguay, Uruguay) and exchange rates.







# Reitturnier in Neustrelitz

Kennzeichnende Organisation - Gute Leistungen  
Telegramm unseres Sonderberichterstatters

M. F. Neustrelitz, 7. Juni  
Galt die Vorbereitungen am Sonntag des ersten Turniertages den Jüngern, Reiter, Pferde und Richter miteinander bekanntzumachen, wurde der Nachmittag mit den Proben für das Deutsche Reiterabzeichen abgeschlossen. Klein für das Deutsche Reiterabzeichen lagen 120 Bewerbungen vor.

Am Sonntag füllten sich die Gassen des Reitplatzes mit den zahlreichsten Pferden für die großen Prüfungen im Felderreit. In der Jagdprüfung A. A. und in der Jagdprüfung zur Eignungsprüfung in den Wettkämpfe.

Der Felderreit führte über 6 Kilometer durch die von Natur so reich bedachten Gassen des Reiter-Dees. Das herrlichste Füllen Reiter, die wunderbarsten Handhabung, die geländetechnisch vortrefflichen Hindernisse begeisterten Zuschauer und Teilnehmer gleichermaßen.

Das Ergebnis ist folgendes: 1. G. Stott, Reiter auf Hildolf (Berlin), 0 Fehler, 13:40 Min.; 2. W. Schmitz, Reiter auf Wald (L. W. 48), 0 Fehler, 14:20 Min.; 3. W. v. Wilmshausen auf Morgenstern (R. 6), 0 Fehler, 15:20 Min.; 4. O. v. Brühl, Reiter auf H. 0 Fehler, 15:30 Min.; 5. Herr Niederberg auf Prinses von Amstel (Genshof), 0 Fehler, 16:45 Min.; 6. U. v. Schlabach auf Hildolf (R. 53), 0 Fehler, 16:51 Min.; 7. H. v. Bismarck auf Hildolf (R. 48), 0 Fehler, 17:30 Min.; 8. G. v. P. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 18:34 1/2 Min. (Alle sind als Träger des I. Preises.)

Denfalls um 4 Uhr begann das Jagdprüfung A. A. Auch hier aktivierte Aufmerksamkeit und Bewunderung für die Leistungen der Stadt, des Streiter Jagdvereins und des Insaniterregiments 6 für die Vorbereitungen des Turniers, für die Auswahl und den Aufbau des neuen Turnierplatzes Schloßpark.

Der Reiterprüfung ergab folgende Sieger: a) Jagdprüfung des R. v. Wilmshausen: 1. G. v. Wilmshausen auf Hildolf (Berlin), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. G. v. Wilmshausen auf Hildolf (Berlin), 0 Fehler, 13:30 Min.; b) Jagdprüfung des R. v. Wilmshausen: 1. G. v. Wilmshausen auf Hildolf (Berlin), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. G. v. Wilmshausen auf Hildolf (Berlin), 0 Fehler, 13:30 Min.; c) alle Reiter und Reiterinnen: 1. H. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. G. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 3. G. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 4. G. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.

Bei gut belebten Tribünen begann das Nachmittagsprogramm mit der Materialprüfung für die Reiter. Die brachte folgende Ergebnisse: a) im Felde des Reiter: 1. W. Schmitz, Reiter auf Wald (L. W. 48), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. W. v. Wilmshausen auf Morgenstern (R. 6), 0 Fehler, 14:20 Min.; b) im Felde des Reiter: 1. G. v. Wilmshausen auf Hildolf (Berlin), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. G. v. Wilmshausen auf Hildolf (Berlin), 0 Fehler, 13:30 Min.; c) alle Reiter und Reiterinnen: 1. H. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. G. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 3. G. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 4. G. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.

## Ueberraschung in Koppgarten

Blasfäm gegen das Unionsrennen!  
Das Unionsrennen, das „Reiter-Terz“, ist der wichtigste Reiz für ein großes Rennen, nicht nur wegen der hohen Wette, sondern auch wegen der großen Zahl der Teilnehmer. Die Unionsrennen sind ein wichtiger Bestandteil des Reitturniers und werden von den Reitern mit großer Spannung erwartet.

Das Unionsrennen wird am Sonntag im Koppgarten stattfinden. Die Teilnehmer sind aus verschiedenen Ländern und sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Wette wird voraussichtlich sehr hoch sein.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Ergebnisse der Rennen werden am Sonntag bekanntgegeben. Die Sieger werden mit Preisgeldern und Trophäen belohnt.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

reiten und durch die Dressurprüfung A. A. die folgende Ergebnisse brachte:

a) Knechtliche des R. v. Wilmshausen: 1. Trupp, Reiter auf Wald (L. W. 48), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. Trupp, Reiter auf Wald (L. W. 48), 0 Fehler, 13:30 Min.; b) Unteroffiziere und Mannschaften der Wehrmacht und Polizei: 1. U. v. Brühl, Reiter auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. U. v. Brühl, Reiter auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; c) für alle Reiter und Reiterinnen: 1. H. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.; 2. G. v. P. auf Hildolf (R. 14), 0 Fehler, 13:30 Min.

Die letzte Prüfung des zweiten Tages galt der Eignungsprüfung A. A. und der Jagdprüfung zur Eignungsprüfung in den Wettkämpfe. Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich.

Der Sonntag  
Bei herrlichem Sonnenschein begannen die reitenden Kämpfe des Sonntags, des zweiten Tages. Das Wettkampfsprogramm wurde von den Reitern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Ergebnisse der Rennen werden am Sonntag bekanntgegeben. Die Sieger werden mit Preisgeldern und Trophäen belohnt.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

# 2:1 für Deutschland

Das Davispokaltreffen gegen Italien noch nicht entschieden

Das vier Davispokaltreffen wurden am Sonntag drei entschieden. Durch ihre Siege kamen Frankreich (2:1), Belgien (gegen Schweden 3:0) und Jugoslawien (gegen Südafrika 4:1) je eine Runde weiter, während das Treffen Deutschland gegen Italien in Rom noch dem Doppelpaar für Deutschland Reht. G. v. Wilmshausen durch seine Niederlage gegen den Italiener den Verbleib verlor.

Bei gewitterhafter Witterung begann am Sonntag das Davispokaltreffen Deutschland gegen Italien mit der Begegnung v. Gramm gegen G. v. Wilmshausen. Die beiden Spieler trafen sich um 10 Uhr in Rom. Die Begegnung verlief sehr spannend und wurde von den Zuschauern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Ergebnisse der Begegnungen sind: Frankreich 2:1, Belgien 3:0, Jugoslawien 4:1, Deutschland 1:2. Die Begegnung Deutschland gegen Italien ist noch nicht entschieden.

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Das Davispokaltreffen Deutschland gegen Italien ist noch nicht entschieden. Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

# Die Sachsenmeister

35. Internationales Dresdner Tennisturnier

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

## Stuck hatte Pech

Vinciguerra liegt beim Autorennen in Rio de Janeiro

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

## Die Weltwertung der Tischtennis

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

## D.S.C. vor Kriegsschule

und beide führen in Sachsen in der Deutschen Reichswehr

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

## Gaugruppenmeisterschaften

Die Teilnehmer sind auf eine gute Leistung zuversichtlich. Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter danken den Sponsoren für ihre Unterstützung. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.

Die Veranstalter hoffen auf einen großen Erfolg und eine hohe Zuschauerzahl. Die Sicherheit der Teilnehmer ist die oberste Priorität.



Wir führen Wissen.

# Opfergang in Peking

## Ein Tatsachenbericht um das Sterben des Gesandten von Ketteler

VON HERMANN SCHREIBER

Copyright by Frau. Robert (Berlin)

VIII.

### An Land

Aber dann ist man doch so weit. Vorsam leucht sich das Schauspiel an; wenn man ihnen eine Zigarette reicht, danken sie lebhaft. Sie sind nicht unfreundlich. Dann fährt der Zug vor, und in die bereitgehaltenen Abteile muß alles hineingepackert. Bis die Soldaten gut untergebracht sind, dauert es auch noch eine Weile.

Dann fährt man in ein leuchtendes und grünes Land, vorbei an Reisfeldern und an stehenden Bauern, die ihr Land bestellen.

Und plötzlich ist man in der großen Stadt Tientsin, in einem Bahnhof, der erfüllt ist von jubelnden Sittmen und mit festlich gekleideten Menschen und mit Fahnen und jungen Mädchen, die große Tablets in den Händen halten, auf denen alles vorzufinden ist, was einen hungrigen Soldatenmagen stichend erfreuen kann. Und das ist das Selbstlose, alles ist deutsch, die Menschen, die Fahnen und die lauten Rufe und die Reden, die feierlich gehalten werden und die es den deutschen Seesoldaten sagen wollen, wie sehr man sich freut, einmal wieder deutsche Uniformen zu sehen, und wie es allen Menschen der deutschen Kolonie darum zu tun ist, der kleinen Schaar eine glänzende Fahrt nach ihrem dunklen Ziel zu wünschen.

Dann gibt es wieder eine freudige Überraschung. Auf dem Tientsiner Bahnhof findet sich auch die kleine österreichische Abteilung ein, die der Kreuzer „Jentz“ als Gefandtschaftswache abkommandiert hat, und so gibt es eine laustarke Verbrüderung.

**Freundliche Aufnahme in der Gesandtschaft**

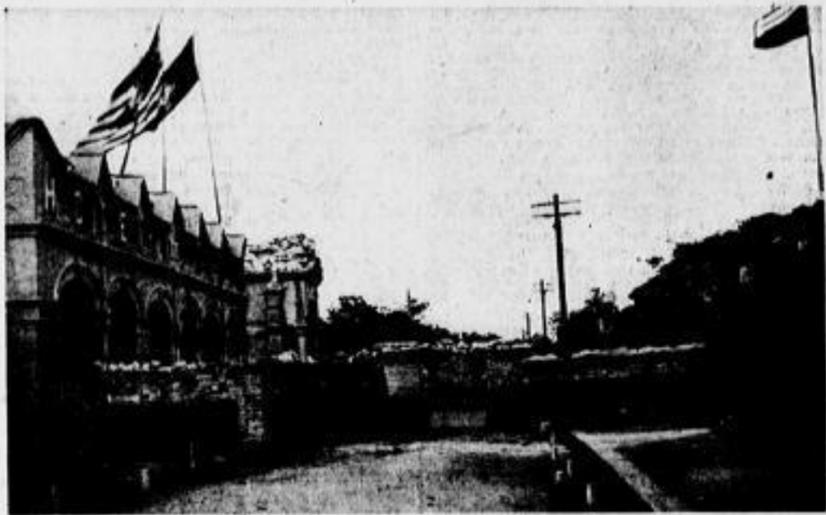
Jetzt wird recht eingeschwenkt, und dann ist man in der Gesandtschaftstraße. Da treten Soldaten aus allen Zonen, und man sieht, es sind Engländer und Amerikaner und Franzosen und Japaner, und die zumeist uftige Worte herüber. Man kann sie zwar nicht verstehen, aber man weiß, daß sie auf gemeint sind. Weiter muß man das Maul halten und stramme Lippen setzen, denn der Oberleutnant hat sich eben umgedreht und funktelt mit den Augen herüber.

Dann grüßt über einem Tor die deutsche Fahne, und jetzt weiß man, daß die lange Reise vorbei und man am Ziel angekommen ist, und daß es jetzt Ernst wird. Denn man ist ja nicht zum Spaßvergnügen hierher gekommen.

Aber der Tag erweist doch schon. In einem großen, schattigen Garten sind lange, weißbedeckte Tische aufgestellt mit einem ordentlichen Dappeln, und dann kommen auch die anderen Herren der Gesandtschaft und auch die Damen, die recht freundlich sind, und dann feiert man mit einem Nordseppel seinen Einzug in Peking, und wenn die Dinge so weiterlaufen wie heute, so will man zufrieden sein, denn besser kann es einem braven Marineoffizier nicht gehen.

### Schauergeschichten

In seinem Arbeitszimmer steht der deutsche Gesandte und hält ein großes, rotes Blatt in seinen Händen. Am frühen Morgen hatte es die Tochter von der



Die Barrikade zwischen der deutschen Gesandtschaft und dem Hotel Peking quer über die Gesandtschaftstraße

Die Fahrt ist lang von Tientsin nach Peking, und plötzlich fällt es einem ein, daß heute Pfingsten ist, und da wandern die Gedanken wieder zurück in die Heimat, wo man vor einem Jahre war und noch nichts wußte von diesem geheimnisvollen, bedrohlichen China, das jetzt an den Fenstern vorbeizieht, und wo man auch schon die ersten Bilder der Unruhen sehen kann, zerbrochene Eisenbahngelände, rauchende Trümmer eines Hauses und einige schwerverwundete Chinesen, die ins nächste Spital gebracht werden sollen.

Auf der kleinen Station Nadiava hält der Zug. Was nach Peking muß es noch eine große Wegstrecke sein, denkt man, denn von der Stadt ist nichts zu sehen. Der Befehl „Alles aussteigen!“ bringt Bewegung in die müden Soldaten, und dann gehen sie, daß alles ganz maniertlich vorbereitet ist, denn hier stehen einige elektrische Wagen, und in die soll man hinein.

„Stemens und Galle“, ruft einer mit überschlagener Stimme. „Die sind ja von daheim, ein Stück Deutschland, meine Herren!“ Das gibt gleich etwas Stimmung.

### Durch die Chinesenstadt

Vorsam rallein die Wagen über die Straße, und dann müssen sie plötzlich haltmachen, denn es wächst eine riesige Mauer in die Luft und ein großer Turm, in dem sich unten ein neues Tor befindet, durch das eine moderne Elektrifische nicht einfahren kann.

Man tritt in Gruppenformation an und steht stumm, denn der deutsche Gesandte, Freiherr v. Ketteler, hält eine Ansprache, und da freut man sich, den Mann zu sehen, von dem man schon so viel gehört hat.

Dann marschieren die Truppe durch das Tor in die Chinesenstadt Pekings hinein. An der Spitze der Gesandte und der Oberleutnant hoch zu Pferde, und hinten, in einem kleinen Abstand, das kleine österreichische Detachement mit seinen 80 Mann.

Mauer des gegenüberliegenden „Hotel de Pékin“ abreißen können. In der Dunkelheit wird ein verflüchtiger Kerl den Blick unmerklich dort angebracht haben. Dem Gesandten fällt es nicht schwer, die mit ungesägten Fingern hingekritzelten Tuschschriftzeichen zu überlesen.

„Eine Frechheit, die ich schon lassen kann!“ Herr v. Ketteler wendet sich an den Legationssekretär v. Besow und Dr. Merklingshaus, der als beurlaubter Berichtserfasser der Gesandtschaft zur Kasse rufen lassen. „Hören Sie sich an, was die Herren Erbauendes zu erzählen haben: Die Mitglieder der städtischen Rats der gerechten Freundschaft sind edle Männer. Sie beschließen das Reich und bringen dem Volke Frieden. Sie vertilgen die Fremden und roten die schändlichen Chinesen aus, die der Fremden Weisheit. Die ausländischen Teufel sind nur Teufel zweiten Ranges, aber sie sind sehr schön und sie haben auch viel Gegenmittel in ihren Wästchen, um den Ränder der gerechten Freundschaft zu brechen. Es gibt auch Leute unter ihnen, die Nadeln in den Händen haben, mit denen sie den Chinesen in die Köpfe stechen, und dann müssen sie nach sieben Tagen sterben.“

Herr v. Ketteler läßt einen Augenblick das Blatt sinken: „Das sind die alten Schauergerichten, mit denen ich sehr das Volk, das friedlich und gutartig ist, gegen und angeht wird. Dieser Blick ist noch schön. Da berichten mir vor einigen Tagen ein armer Russe, man habe ihm gesagt, daß es bei und Euroändern eine übliche Sitte sei, kleinen Chinesenkindern die Augen auszusuchen und ihnen die Eingeweide aus den Leibern zu reißen, um eine geheimnisvolle Medizin daraus zu machen. Ich habe eine halbe Stunde lang gedeutet, um dem Mann den grobenwollenen Irrtum anszudeuten. Ob er mir glaubt hat, weiß ich nicht. Doch hören Sie, was die reisende Substantion der stammenden Weltweit noch zu sagen hat: Die fremden Teufel kommen zu uns, und sie haben es in erster Linie auf unsre lieblichen Frauen abgesehen. Also nehmt auch die Frauen dieser Teufel, wo ihr sie trifft, und ertränkt sie alle im Meer! Tod allen Fremden, denn sie wollen unser schönes Land mit Wagnen und Bergwerken durchwühlen und so die Ruhe unsrer Väter in ihren Gräbern stören!“

Der Gesandte schließt das Vopier zusammen und wirft es in die Gde.

### Das älteste Ei der Welt

Bei archäologischen Grabungen in dem nordamerikanischen Staate Texas wurde kürzlich ein dreifünfteltes Ei gefunden, dessen Alter von den Wissenschaftlern auf 25 Millionen Jahre geschätzt wird. Es kam aus einer Zeit, in der die ersten Landtiere auf unserer Erde auftraten. Nach Ansicht der Wissenschaftler soll das Ei, das 7,5 Zentimeter lang ist, von einem Ophidion stammen. Dieses urzeitliche Tier, das sich wie heute noch die Proteidile und die Schlangen durch Eier fortpflanzte, war nach den bisherigen Erkenntnisse zwei Meter lang und sein Körper bestand aus größtem Teil aus dem Kopf. In ihm sind solchen Tieres wurden in der Nähe der Westküste von Texas gefunden.

## Seit wann gibt es die Zahnbürste?

### Neue Feststellung über das Alter eines nützlichen Gegenstandes

Die Erfindung der Zahnbürste liegt länger zurück als wir im allgemeinen annehmen. Nach einem kürzlich veröffentlichten Bericht englischer Forscher soll sie nämlich schon im Jahre 1776 in London erfunden worden und dann zunächst am Hofe von Versailles zur Anwendung gelangt sein. Vor Einführung der Zahnbürste wurden zur Pflege des Gebisses nur gewisse Zahnpulver und der Zahnhocher verwendet. Ein solches Zahnpulver setzte sich nach einem alten Rezept folgendermaßen zusammen: zwei Lot Blauschwarzpulver, ein Lot reiner Salpeter, ein halbes Lot rotes Sandelholz und ein Quaintlein peruanischer Balsam. Zum Verreiben eines solchen Pulvers benutzte man manchmal einen Zahnhocher den Finger oder kleine Rappchen.

Wie weiter zurück liegt allerdings der Gebrauch des Zahnhochers, und zwar gab es nach einer neuen Feststellung von Dr. Zaehs (Berlin) diesen nützlichen Gegenstand schon im zweiten Jahrhundert vor Christi Geburt. In einem Briefe des griechischen Schriftstellers Aelionon heißt es nämlich: „Nach dem Wasche entfernte der eine mit einem Zahnhocher das Hartige, das von den Nahrungsmitteln in den Zähnen hängen blieb; der andre wurde, sozusagen, wie er war, schärflich und legte sich nieder, ohne sich besonders um die Zahnpflege zu kümmern.“ Im späteren Jahrhunderten wurde der Zahnhocher zeitweilig so „verbessert“, daß man ihn offen an einer Kette um den Hals trug und ihn als Schmuckstück arbeiten ließ!

## Rekord im Pfeifenrauchen

### Vom unferm Korrespondenten

H. Im Haag, im Juni

In dem holländischen Städtchen Breda ist in den letzten Tagen ein Weltrekord im Pfeifenrauchen aufgestellt. Es wurden dabei langstielige Gouda-Tabakpfeifen verwendet, die jeder Teilnehmer selber und auf eine ihm beliebige Manier mit Tabak stopfen konnte. Es kam nur darauf an, den Pfeifenkopf so lange wie möglich zu erhalten. Wer es am längsten vermochte, dem stand als Preis ein schönes Glasgerät in Aussicht.

Am dem Weltrekord nahmen 78 Raucher teil. Auf ein gegebenes Kommando mußten sie ihren Pfeifenkopf mit einem Streichholz anzünden. Demnach durften sie aber die Pfeife natürlich nicht ein zweites Mal anzünden. Schon nach wenigen Minuten mußten einige Teilnehmer ihre Pfeifen aufgeben; ihre Pfeife zog nicht mehr, sie war ausgegangen. Nach anderthalb Stunden blieben, an ihrer Pfeife saugend, nur noch vier übrig. Unter diesen brachte es einer schließlich auf ganze zwei Stunden. Er hat damit für Holland einen Rekord aufgestellt.

## Polderjahr erkundet einen Weg

Von Peter Robinson

Der alte Polderjahr ist ein gutmütiger Mensch. Aber er läßt sich auch nicht gefallen, und wenn sich jemand ihm gegenüber ungebührig auführt, dann wüchelt er gerechte Rührung, und oft gelangt ihm das auf irgendeine besondere Art. Davon wissen seine Freunde manche Geschichte. Auch die.

Polderjahr erholte sich an der Ostsee; es mag in Solberg gewesen sein. Da fiel ihm ein, daß dort in der Gegend ein alter Schiffsreder von ihm, Tobias Kuch, auf einem abseits gelegenen Gute haufen mußte. Wie war doch der Name? Wichtig: Klein-Vittschendorf, Post Niebelswalde.

Niebelswalde war, wie sich auf einer Karte feststellen ließ, nicht schwer zu erreichen, und nach Klein-Vittschendorf mußte es dann auch nicht mehr so weit sein. Also sprach Polderjahr an Tobias Kuch, ob ein Besuch angeht wäre. Umgehend kam Antwort: Tobias freute sich mächtig. Und Polderjahr sollte doch so zum Mittagsessen kommen.

Darauf mietete Polderjahr sich eines Tages nach dem Frühstück ein Auto und fuhr los. Der Chauffeur war ein netter junger Mann, der mit schöner Offenheit eingestand, daß er zwar den Weg nach Niebelswalde wußte, aber wie es dann weiter nach Klein-Vittschendorf ginge — davon hätte er keine Ahnung. Nun, man würde sich ja erkundigen können.

Während in der einzigen Straße von Niebelswalde wurde halbgemacht. Rechts lag das Wirtshaus und links ein Kramladen, mit dem, wie ein Schild auswies, die Postagentur verbunden war. Der Krämer und Postagent stand vor der Tür. „Den werd' ich nach dem Weg fragen“, meinte der Chauffeur, und Polderjahr, um sich die Beine etwas zu vertreten, ging mit ihm.

„Wo geht das hier wohl nach Klein-Vittschendorf?“ fragte der Chauffeur, in liebenswürdiger Anpassung sich des ländlichen Dialekts bedienend.

Aber der Krämer und Postagent zeigte ein sehr unfreundliches Gesicht, und auf den Dialekt ließ er sich nicht ein. „Ich hab keine Zeit, Ihnen das zu beschreiben“, lautete seine unvermutete und in grobem Tone erteilte Antwort.

„Na, na, ich hab Ihnen doch nichts getan“, begütigte der Chauffeur. „Sie werden doch hier in der Gegend wohnen müssen, und deshalb...“

„Dafür bin ich nicht da. Was geht mich das an, wo Sie hier 'rumtrotzeln wollen!“

Jetzt wollte es Polderjahr versuchen. „Ich bitte Sie, lieber Mann...“

Der Chauffeur hatte der Krämer und Postagent angesehen, als wollte er ihn beißen. Jetzt schaute er

auf Polderjahr, als wollte er ihn treffen. „Der Teufel ist Ihr lieber Mann!“

Polderjahr schloß sich gekränkt und mit Recht. Aber er zeigte es nicht.

„Das mag ja sein, aber da der Teufel leider gerade nicht hier ist, haben wir uns an Sie gewandt. Bitte, uns über den Weg nach Klein-Vittschendorf Bescheid zu sagen.“

Der Mann sagte gar nichts mehr. Er drehte sich um und begab sich ins Haus. Dann allerdings hörte man einige Schritte.

Nun, man hätte ja Zeit; es war immer noch zwei Stunden vor Mittag. Polderjahr ging mit dem Chauffeur über die Straße ins Wirtshaus und besuchte erst einmal hier. Dann erkundigte er sich bei dem Gastwirt. „Der Postagent da drüben ist ja ein wertwürdiger Mann. Wir wollten von ihm den Weg nach Klein-Vittschendorf wissen, und da ist er groß geworden. Ist er immer so?“

„Ach nee — bloß, weil Sie mit 'nem Auto gekommen sind. Leute, die Auto fahren, kann er nicht mehr ausstehen. Er ist meulich verknackst worden, weil seinetwegen ein Auto gegen 'nen Baum fuhr. Er fuhr auf 'm Rad, aber auf der falschen Seite.“

Polderjahr wertete auf. „Aha, er fährt Rad! Wohl manchmal für die Post?“

„Ja ja, wenn hier ein Telegramm zu besorgen ist oder ein Geldbrief.“

„Und das muß er immer selbst machen?“

„Ja ja — is doch kein anderer da. Auf den Krampfen und den Posthalter paßt dann die Frau auf. Aber Sie wollen doch den Weg nach Klein-Vittschendorf wissen. Da müssen Sie also guert...“

„Rein — danke, Herr Wirt!“ meinte Polderjahr ab. „Aber könnten Sie mir einen Briefschlüssel geben?“

Das konnte der Wirt. Polderjahr legte eine Belohnung in den Umschlag, steckte zu und schrieb die Adresse: Herr Gutsherr Tobias Kuch, Klein-Vittschendorf, Post Niebelswalde. Und dann, mit unterfingern: „Dank Göttern zu bestellen.“ Dann schloß er den Brief durch das mit einem Wirtshaus — der Rest ist für Postboten, mein Kind! — ausgerüstete kleine Mädchen des Gastwirts hinter die Tür.

Jein Minuten später fuhr ein Radfahrer, der so weit auf die Pforte trat, als wollte er die ganze Welt zerstampeln, aus Niebelswalde nach Klein-Vittschendorf an. Und der alte Polderjahr ließ sich belächeln in Auto hinterherfahren und war ganz ungemein vergnügt.

## Anstandsbuch für Anständige

Es gibt da einen Schriftsteller, der sich selbst verlegt, einen Verleger, der sich keine Bücher selbst schreibt, er heißt Ernst Deimert. Eine ganze Reihe von Büchern hat er schon veröffentlicht, darunter auch ein multitalisches, das „Anstandsbuch für Anständige“, aber das viele Publikum in Entzücken geraten sein sollen. Nun legt Ernst Deimert ein „Anstandsbuch für Anständige“ (106 Seiten) vor, ein höchst amüsanter, höchst belehrendes, ein so geschicktes wie gebildetes Buch. Es besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil folgt Deimert allerdings „Zum Anstand von heute“, der zweite Teil ist eine Blütenlese von Bemerkungen „Zum Anstand von gestern“. Doch vergessen wir nicht den dritten Teil. Dort verzeichnet Deimert die Quasienten zur Anstandsbuchreihe. Hier entsuppt sich der amüsanter Plauderer, der scharfe Selbstbeobachter als ein hochgelehrter Kulturgeschichtskenner, der sein Weisheit, und die Anstandsbuchreihe, mit philologischen Treue und wissenschaftlicher Durchdringung hat. Man kann über dieses Buch nicht viel mehr sagen, als es älteren. Doch seien auch die schmerzhafte Auslassung, der reizende Einband, die vielen köstlichen Bilder erwähnt.

resolventen Dame lange nicht belehren, daß wir keineswegs Ihren Hüter in Reparatur halten, sondern daß man falsch verbunden sei, worauf wir noch ein „Wachposten“ einreden müssen. Auch daß wir weder Aristoteles Springer rufen können, noch ein fast angebrochenes Kinderbecken zu verkaufen haben, will uns der fontäne Apparat lange nicht glauben. Dünkel verliert er von uns: „Einen Augenblick“ und dann warten wir lange, ohne zu atmen, worauf er aber auf wen.“

„Alle technischen Einrichtungen haben einen Defekt. Kürzlich wurde ein Fräsebogen abgehoben: Sie haben kein Radio, warum? Ich war versucht zu schreiben: Aus Anstand! Denn was die Radiohörn mit ihrem Radio tun, ist unabhängig. Sie halten es unabhängig in Betrieb. Sie halten es nach ihrer Versicherung im Zimmerlautstärke. Ich glaube Ihnen ja, daß Sie es gar nicht mehr hören. Aber ich höre es um so besser, lieber. Ich würde es jedenfalls für anständig halten, daß man die ersten eine Pause eintrifft läßt. Rufe nur meineten. Aber solange derlei nicht verstanden ist und verstanden wird, mache ich mir keine Hoffnungen.“

Nun noch ein paar Postproben aus dem zweiten Teil. Wir geben sie mit der von Deimert immer wieder formulierten Überlieferung wieder.

Ueber das Wesen werden wir folgendermaßen belehrt:

**Nur für Weibliche**

Sie können die Hände und Füße säubern und mit frischem Wasser die Hände und das Gesicht, indem es einer abelichen Person sehr wohl antreibe und von den gemeinen Weibern unterföhelt. 17. Jah.

**Ober gar...**

Wenn die Füße tief abgeschliffen sind, so ist ein Zeichen, daß der Mann ein Gewerksfrei oder daß er ein Brot gar mit der Geige erwirbt. 18. Jah.

**Nützlich ist es nicht**

Morgens das Angesicht samt Händen mit frischem Wasser waschen, ist dienlich, jedoch ist darauf kein zu große Sorgfalt zu legen. 17. Jah.

**Es ist sogar lächerlich**

Es geben dabei viele unnütze, auch gar schädliche Dinge vor, wie das viele Baden und Waschen der Hände, da die nötige Keimfreiheit mit einem keuch Schwamm ebenlogu kann unterhalten werden. 18. Jah.

Wer sollte da nicht Luft bekommen, als anständig Mensch in diesem Anstandsbuch weiter zu erfahren. 11.



### Theater-Spielplan

**Opernhaus**  
 (Kgl. Opernhaus)  
 Montag, 7. Juni  
 20. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Der Kaiserhändler  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Dienstag, 8. Juni  
 20. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Der Ring des Nibelungen  
 im 4. Akt  
 von Richard Wagner  
 19.30, 20.30, 21.00  
 und 21.100-21.100.  
 Mittwoch, 9. Juni, 6  
 Urtitel A  
 Die Walküre  
 19.30, 20.30, 21.00  
 und 21.100-21.100.  
 Donnerstag, 10. Juni  
 Die Walküre

**Schauspielhaus**  
 (Kgl. Schauspielhaus)  
 Montag, 7. Juni  
 21. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Dienstag, 8. Juni  
 21. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Mittwoch, 9. Juni, 6  
 Urtitel A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Donnerstag, 10. Juni  
 Die Fledermaus

**Romdienenhaus**  
 Montag, 7. Juni  
 Schauspiel Maria Theresia  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Dienstag, 8. Juni  
 Schauspiel Maria Theresia  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Mittwoch, 9. Juni, 6  
 Urtitel A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Donnerstag, 10. Juni  
 Die Fledermaus

**Theater des Volkes**  
 (Kgl. Theater am Alster)  
 Montag, 7. Juni  
 21. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Dienstag, 8. Juni  
 21. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Mittwoch, 9. Juni, 6  
 Urtitel A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Donnerstag, 10. Juni  
 Die Fledermaus

**Central-Theater**  
 (Kgl. Central-Theater)  
 Montag, 7. Juni  
 21. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Dienstag, 8. Juni  
 21. Vorstellung für  
 Maria Theresia A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Mittwoch, 9. Juni, 6  
 Urtitel A  
 Die Fledermaus  
 Kralova 10. Ende 1111  
 12.30, 19.30, 20.30  
 und 21.00-21.100.  
 Donnerstag, 10. Juni  
 Die Fledermaus

*Ein lustiges Dorf*  
 mit  
**Straßenmusik**



Ein Bavarierfilm nach dem großen Bühnenerfolg von Paul Schurek mit

**Jessie Vihrog - Fita Benkhoff - Hans Deppe  
 Fritz Genschow - Karl Valentín - Liesl Karstadt  
 Ernst Legal - Otto Wernicke - Josef Eichheim**

Regie: Hans Deppe

Der kunterbunte Lebenslauf dreier frischfröhlicher  
 Straßenmusikanten aus Berlin

Bavariawoche und Kulturfilm: „Die Kamera führt mit“  
 Wo. 4,00 6,15 8,30 Uhr - So. 2,30 4,40 6,50 9,00 Uhr

**MORGEN  
 Dienstag  
 Erstaufführung**



**UFA-PALAST** UFA

**ZENTRUM**  
 LICHTSPIELE | Ferrut 14700 | SEESTRASSE

**140000 Dresdner**  
 strömen seinerzeit zur „Edeltraut vom Krach im Hinterhaus“! Und diese große Anhängerschaft der beliebten Künstlerin erlebt  
 jetzt den neuen Retraut-Richter-Film!



**Retraut Richter**  
 Die lustige Liebeskomödie  
 in der ganz tollen  
**Bauernkomödie!**

**Morgens**  
 Gelegenheit macht Diebe

Ein Tobis-Syndikat-Film nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Hans Alfred Kihn.  
**Man lacht, daß es kracht!**

über  
 die schnoddrige Berliner Range **Retraut Richter**  
 den saumüden Lackel . . . **Fritz Kampers**  
 den verschlagenen Dorffilou . . . **Oskar Sims**  
 den bauernschlaun Piffikus . . . **Josef Eichheim**  
 und über Irmgard Hoffmann, Sappo Brehm, Susi Lanner  
 Regie: **Hans Deppe**

Foxwoche u. Kulturfilm: „Spezial-Briefmarken im Zeitgeschehen“  
**Morgen - Dienstag Erstaufführung!**

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt  
**BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH**

**Erstaufführung  
 DIENSTAG!**



**Liebe macht blind**

Ein übermütiges französisches Filmustspiel in deutscher Sprache!

in den Hauptrollen ein ausgezeichnetes Paar:  
**Danièle Darrieux** und **Albert Préjean**

Presseurteile von der Berliner Uraufführung:  
 „Dieser französische Film sprüht und glitzert wie ein in übermütiger Laune abgebranntes Feuerwerk . . .“  
 „Völligste Beobachter . . . Lustig ist das Ganze . . . sehr reizend Danièle Darrieux, der kleine Satan . . .“  
 18. Uhr - Blatt  
 „Schmunzel(n), Lächeln und Lachen! Berliner Lokal-Anzeiger“

Kulturfilm: „London“ - Die neueste Ufa-Woche

**Prinzeß**  
 LICHTSPIELE-PRAGER STR. 52  
 Wo. 4, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr - So. 3, 5, 7, 9 Uhr  
 FÜR JUGENDLICHE NICHT ZUGELASSEN!



**Leo Slezak**  
 singt auch in der

**2. Woche**

die schmissigen Schlager von R. Stolz in seinem  
**neuesten Lustspiel**

**Liebe im 3/4 Takt**

„Wenn das Pferd kein Heu mehr hat“ und  
 „Damals war noch ein Wein im Flascher!“

**Ein echtes Wiener Volkstück mit viel Romantik, Herz und Humor**

Wartare: **Lizzi Holzschuh / Rudolf Carl / Hans Holt / Annie Rosar**

FOX-WOCHNE! Deutsches Panzerschiff von **Borchers/Wien/Bombardier**. Internationales Autorennen auf der Avus 1937.

Waisenhausstr. 22  
 Telefon: 23000

**U.T.** Für Jugendliche nicht erlaubt

Wo. 4, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr - So. 3, 5, 7, 9 Uhr

**Burgberg-Hotel, Loschwitz**  
 Heute 4 und 10 Uhr bei freiem Eintritt  
**Der gr. Montags-Tanz**

**Große öffentliche Rundgebung**

Dienstag den 8. Juni 1937, 10.15 Uhr  
 in den „Reifenfelder-Garten“  
 im Auftrag: **Barteigehoffe Dr. Klingenberg**  
 Geschäftsleiter des Auslands-Organisationskomitees der NSDAP, Berlin

Über den Zweck:  
**Die Auslands-Organisation der NSDAP.**  
 Neben Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit

Einmalig! (100!)  
 Der Wehrer wird durch den großen Erfolg  
 die (für alle Wehrer) und auch in andere  
 die (für alle Wehrer) und auch in andere  
 die (für alle Wehrer) und auch in andere

**Wurzbürger Hofbräu**  
 Marktstraße 44  
 Morgen Dienstag 10 Uhr  
 der reich beladene  
**Wunsch-Abend**  
 von  
**Roman Noj**

**Witwenball Rosenfest**  
 Die Rosen werden  
 am Abend verteilt  
 und das Gedicht  
 eröffnet 7 Uhr.

**Zeitung**  
 gefast  
 Sabi gausen!

**Körnergarten**  
 Große Meißner Straße 11  
 Heute **Montagsball**  
 Außerdem Lange Nacht in Tanz bis 11 Uhr  
 Stimmungsgesang, Tanz, Tisch

**Hirsch-Rauchhaus**  
 mit  
 Schaffstraße 10 - Weberstraße 20  
 Damen-Matrosen-Orchester  
 Altonaer Musikverein, 11. Uraufführung!

Bezug  
 Geben  
 Einseln  
 Defian  
 Postbe:  
 Nr. 131

Die  
 geteilt  
 Deutsch  
 sische  
 Norden,  
 Stotten  
 Der  
 London  
 Kisten  
 seien in  
 (Hgl. die

Der  
 Nachb  
 Beleh  
 allen vor  
 Heberf  
 her Celler

In der  
 beid  
 Scherz  
 trost“,  
 „Der  
 zentrale  
 Richtun  
 der off  
 Um d  
 Dient ab  
 Derr  
 dieidene  
 illiche  
 Was d  
 auf der  
 her beka  
 engli  
 italien  
 über un  
 wurden  
 werden  
 leins“  
 Offiziere

Um el  
 andä  
 laufen  
 be  
 beid  
 Das  
 heber  
 der an  
 köst  
 die  
 ungu

In  
 Krieg  
 und  
 Weid  
 des  
 des  
 Tense  
 Tenfe  
 Namen

In  
 Näm  
 11  
 best  
 ein  
 Digi  
 schiff  
 der  
 Re  
 kante  
 die  
 die  
 zum  
 wenn

ber  
 er  
 11  
 11